31. Jahrgang. Mittwoch, 1. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17201. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. August. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser hat befohlen, daß das Garde du Corps-Regiment und alle Kürassier-Regimenter vom 1. Oktober ab mit **Lanzen zu bewaffnen** und auszubilden sind.

— Kopenhagener Blätter melden, einzelne Leute hätten bei der Landung des Kaisers gezischt; die Demonstration sei aber bedeutungslos und lediglich hervorgerufen durch überlautes Hurrahrufen zahlreicher Deutschen. Die Blätter heben den außerordentlich günstigen Eindruck des Kaiserbesuchs hervor. Die Sympathien der Bevölkerung seien stündlich gewachsen. Minister Estrup äußerte sich sehr befriedigt über die Audienz beim Kaiser Wilhelm.

Berlin, 1. August. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der deutsche Zolleinnehmer Arbogast, ein geachteter Elsässer, begab sich mit seiner Frau und einem Freunde zu Fuß nach dem an der Grenze gelegenen französischen Dorfe Arnaville. Bei dem Zollhause wurde er von vier den höheren Ständen angehörenden jungen Leuten angehalten und zur Vorzeigung ihrer Pässe aufgefordert. Darauf wurde den Deutschen der Weg verlegt und sie gröblichst insultirt, u. a. durch die Bezeichnung „schmutzige Preußen", „Kosaken" und wilde nicht wiederzugebende Ausdrücke gegen die Frau A. Als zufällig daherkommende bekannte Damen die Familie Arbogast grüßten, wurden auch diese Damen von den Franzosen unfläthiger Weise insultirt. Die „Nordd. Allg. Z." bemerkt dazu: Es beweist das, daß unser Nachbarland ein wildes Land ist, was sich Besucher vorher überlegen sollten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. August.

Die Rückkehr des Kaisers.

Der in jeder Beziehung glücklich verlaufene Besuch Kaiser Wilhelms bei den drei nordischen Höfen hat gestern Abend mit seiner Ankunft in Kiel seinen Abschluß gefunden. Von dort hat er sich unmittelbar nach Friedrichsruh begeben und trifft heute Abend in Spandau ein, um sich nach dem Marmorpalais zu begeben. Ueber die Ankunft des Kaisers und des Geschwaders in Kiel berichtet noch folgendes Telegramm:

Kiel, 1. August, früh. (W. T.) Das **Kaisergeschwader** hat gestern Abend 8 Uhr 35 Min. Friedrichsort passirt, die Yacht „Hohenzollern" 8 Uhr 45 Min. dem Schloß gegenüber Anker geworfen. Um 9½ Uhr fiel auf der „Hohenzollern" die Kaiserstandarte. In einer Schaluppe begaben sich der Kaiser und Prinz Heinrich bis zur Barbarossabrücke und fuhren dann zum Bahnhof, überall enthusiastisch begrüßt. Die Abreise von Kiel erfolgte 9¾ Uhr Abends.

Aus **Friedrichsruh** geht uns folgendes Telegramm zu:

Kaiser Wilhelm ist mit dem Grafen Bismarck gestern Nachts 12 Uhr hier angekommen. Er wurde vom Reichskanzler am Fürstenhause empfangen und von der zahlreich herbeigeströmten Menge mit Hurrahrufen, Hochrufen und dem Absingen der Volkshymne und der „Wacht am Rhein" begrüßt. Heute Mittag wird eine Ausfahrt oder ein Ausritt beabsichtigt. Darauf findet ein Diner von 12 Gedecken statt.

Nach der Rückkehr des Kaisers treten nun sofort die Gerüchte von den weiteren Besuchen, zunächst an deutschen Höfen, wieder auf. Daß dieselben, sowie die in Wien und Rom stattfinden werden, steht wohl fest; doch ist über die Zeit derselben noch nichts definitiv bestimmt. Der Besuch in Wien war, wie es hieß, für Ende September, der in Rom für Anfang Oktober in Aussicht genommen. Dazu kommt nun die Meldung des „Standard", daß eine Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und **Königin Victoria** in Aussicht genommen sei, welche möglicherweise im Herbst in Baden-Baden stattfindet. Es würde nur der Nähe der Verwandtschaft der Höfe wie der Freundschaft der Staaten entsprechen, falls sich diese Ankündigung verwirklichte. Man hat freilich Kaiser Wilhelm II. eine starke Abneigung gegen England zuschreiben wollen und deshalb als unwahrscheinlich behandelt, daß der jugendliche Herrscher seiner Großmutter so gut eine Antrittsvisite machen werde, wie den ihm ferner stehenden nordischen Herrschern. Allein jene Vorstellung — bemerkt die „Voss. Ztg." — beruhte mehr auf Muthmaßungen als auf Thatsachen, und der innige Verkehr, den der damalige Kronprinz in Charlottenburg mit Königin Victoria gepflogen, sowie die herzlichen Beziehungen desselben zu dem Prinzen von Wales scheinen vielmehr zu der Annahme zu nöthigen, daß Kaiser Wilhelm nach seiner Rückkehr von Kopenhagen am Hofe von St. James einen längeren Besuch abzustatten oder aber in Baden-Baden, wohin Königin Victoria zu reisen gedenkt, mit derselben zusammentreffen werde. Diese Begegnung würde manchen unnützen Ausstreuungen, in denen sich heute müßige Köpfe gefallen, ein erwünschtes Ende bereiten. England und Deutschland sind bei der heutigen Lage des Welttheils natürliche Bundesgenossen, und die officiöse Presse würde nicht fortgesetzt in die englische Regierung dringen, ihre Wehrkraft zu erhöhen, wenn man an Englands Stellung zu den Händeln der Zukunft zweifeln würde. Daß aber bei diesem Sachverhalt der deutsche Kaiser eine Höflichkeit, welche er dem dänischen Hofe erweist, dem englischen nicht verweigern werde, ist so natürlich, daß an der demnächstigen Begegnung des Kaisers Wilhelm II. auch mit Königin Victoria nicht füglich zu zweifeln ist.

Eine interessante Landtagscandidatur.

In Dannenberg-Lüchow-Bleckede, wo seither die Nationalliberalen gegen den welfischen Candidaten stets eine erhebliche Minorität erlangten, haben die freiconservativen Bundesgenossen, ohne Rücksicht auf die thatsächlichen Parteiverhältnisse im Kreise zu nehmen und mit den Nationalliberalen darüber in Verhandlung getreten zu sein, einen der ihrigen, den bekannten Dr. Carl Peters als Candidaten aufgestellt und sind, wie die „Lib. Corresp." mittheilt, nicht gewillt, diese Candidatur zu Gunsten einer nationalliberalen zurückzuziehen. Allerdings wird den Freiconservativen ihr energisches Vorgehen nichts nützen, denn Herr Dr. Carl Peters ist die geeignetste Persönlichkeit, um den Sieg des welfischen Candidaten zu sichern. Noch interessanter und bezeichnender für den Zustand des Cartells sind die Verhältnisse im Wahlkreise Harburg, der bisher durch den Nationalliberalen Bostelmann vertreten war. Dieser verzichtet auf das Mandat, um Herrn Oberbürgermeister Ludowieg, der bei seiner Berufung nach Harburg auf die Fortsetzung der parlamentarischen Thätigkeit verzichtete, den Wiedereintritt in das Abgeordnetenhaus zu ermöglichen. Diese Gelegenheit nehmen die Conservativen im Landkreise Harburg wahr, protestiren gegen die Candidatur des Herrn Ludewieg, der über die Bedürfnisse des platten Landes nicht genügend unterrichtet sei, und stellen ihm einen eigenen Candidaten gegenüber — in der Person des Herrn Landraths. Aber man scheut sich, den Gegensatz mit dem rechten Namen zu bezeichnen, man spricht nicht von liberaler und conservativer Candidatur, sondern braucht dafür die Umschreibung städtisch und ländlich! Aber damit wird doch niemand über den eigentlichen Differenzpunkt getäuscht, um so weniger, wenn man ein Stück politischen Glaubensbekenntnisses aus dem Munde des Herrn Landraths Göschen selbst hört. Dieser Herr hat früher der conservativen Partei angehört, ist aber **„mit Wissen und unter Billigung seiner Dienstvorgesetzten"** und in der Erkenntniß, daß in Hannover für die conservative Richtung kein Boden vorhanden sei, aus der hannoverschen conservativen Partei ausgetreten. Lebte er in einer der alten Provinzen, so würde er sich **der freiconservativen Partei angeschlossen** haben (!!), in Hannover ist er in der Erkenntnißt, daß **nationalliberal und conservativ** verschiedene Bezeichnungen **für dieselbe Sache sind** (!!), nationalliberal geworden. Gleichwohl unterwirft sich dieser Nationalliberale dem Centralcomité der nationalliberalen Partei in Hannover nicht, weil er nicht glaubt, seine Freunde jetzt noch, d. h. etwa 3 Monate vor den Wahlen, im Stiche lassen zu dürfen. Aber die Nationalliberalen wollen sich trotz dieser Autobiographie diesmal nicht fügen. Es kommt ihnen zum Bewußtsein, daß man ihnen in Hannover an das Leben will; sie fürchten durch die Wahl des nationalliberalen Landraths die conservative Mehrheit schaffen zu helfen und haben jetzt auch Bedenken gegen die Wahl disponibler Beamten. Die Angelegenheit ist noch in der Schwebe und unterliegt der Berathung einer Vertrauenscommission. Diese Sache hat auch für weitere Kreise Interesse und man darf auf die Lösung gespannt sein.

Zu den Wahlprüfungen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." hat sich heute über die auch von uns bereits erörterte Frage der Anerkennung der Wahlprüfungen als richterliche Thätigkeit und ihrer Ueberweisung an die ordentlichen Gerichte geäußert, wobei sie sich mit einem gewissen Eifer für die in dem Gutachten des Prof. Jellinek in Wien niedergelegten Anschauungen engagirt. Wenn auch auf den ersten Blick ersichtlich war, daß man es hier mit einer Privatarbeit der Redaction und nicht mit der officiösen Darlegung einer in maßgebenden Kreisen getheilten Ansicht zu thun hat, so hat der sichtliche Eifer, mit welchem die „Nordd. Allg. Ztg." für die Uebertragung der Wahlprüfungen an die ordentlichen Gerichte eingetreten ist, in hiesigen politischen Kreisen Verwunderung hervorgerufen; dies um so mehr, als sie eins der wenigen Blätter ist, das sich bisher in diesem Sinne ausgesprochen hat. Die Organe aller Parteien, soweit sie bisher in die Erörterung des Gegenstandes eingetreten sind, haben sich, weil eine directe Veranlassung zu einer Aenderung des bisherigen Modus nicht vorliegt, für die Beibehaltung des bisherigen Wahlprüfungsverfahrens ausgesprochen. Die „Norddeutsche" identificirt sich mit dem Jellinek'schen Gutachten in einer Weise, die vom Standpunkt unserer Erfahrungen im deutschen Reich keine Berechtigung hat. Ueber die im wesentlichen richterliche Natur des Wahlprüfungsgeschäfts ist kein Streit, wohl aber darüber, daß es ein Erforderniß sei, alle Rechtssprüche den ordentlichen Gerichten zu übertragen. Wenigstens ist eine solche Scheidung in unserer verwaltungsrechtlichen Praxis unausführbar, wenn auch die strenge Trennung reiner Verwaltungs- und reiner richterlicher Akte ein bedeutsames Prinzip in der Entwickelung des preußischen Verwaltungsrechts in den letzten achtzig Jahren gewesen ist. Die richterliche Natur des Wahlprüfungsgeschäfts kann an sich zu einer Aenderung des Verfahrens nicht nöthigen. Für die Beurtheilung dieser Frage kommen auch sonstige staatsrechtliche Momente deshalb nicht in Betracht, weil sich in Deutschland noch niemals ein Bedürfniß geltend gemacht hat, den Parlamenten diese Jurisdiction zu nehmen. Wenn die Verhältnisse in Oesterreich dazu zwingen, so liegt darin für uns kein Motiv zur Nachahmung; wie wir auch keine Veranlassung haben, aus Liebe zur Theorie im wesentlichen bewährte Einrichtungen zu beseitigen und unsere Verfassung zu ändern. Von einem einmüthigen Eintreten der deutschen Staatsrechtslehrer für das Jellinek'sche Gutachten kann übrigens gar keine Rede sein. Wir wissen zufällig, daß einer der anerkanntesten Saatsrechtsgelehrten Deutschlands, Rudolf Gneist, der allerdings vor seinen übrigen Collegen den Vortheil voraus hat, eine langjährige parlamentarische Praxis zu haben, das gegenwärtige Verfahren nicht ändern will, Auffallend kann es erscheinen, daß die „Nordd. Allg. Ztg." sich auch das Jellinek'sche Motiv zu eigen macht, daß sich das Parlament der Begründung des Urtheils entziehe und sich nicht, wie das Gericht, aus seinen Präjudizialien eine constante Praxis bilden könne. Das Gegentheil ist richtig. Die Begründung des Urtheils ist gewöhnlich jedesmal, wenn die Angelegenheit zweifelhaft erscheint, eine sehr gründliche und umfassende und die Vermengung mit politischen Gesichtspunkten ist jedenfalls ein Moment, auf das garnicht verzichtet werden darf, das aber zu einer Beeinflußung des schließlichen Urtheils nicht führt. Besteht auch eine Continuität der Geschäfte in unseren Parlamenten de facto nicht, ist auch jede Session eine abgeschlossene Geschäftsperiode, so liegt thatsächlich und erfahrungsgemäß die Erledigung und Handhabung gewisser Geschäfte stets in derselben Hand. Die Zusammensetzung der Wahlprüfungscommission bleibt über die einzelne Legislaturperiode fast ganz die gleiche; häufig ist das Amt des Vorsitzenden ein Jahrzehnt und länger in derselben Hand geblieben. Aus dem Umstande, daß auch die „Kreuzztg." für die Beibehaltung des letzteren eintritt, kann die „Nordd. Allg. Ztg." ersehen, daß die Gegner des Herrn Jellinek nicht nur aus Furcht, die Parlamentsrechte zu schmälern, für den Fortbestand des gegenwärtigen Modus eintreten.

Die Conservativen und der Antisemitismus.

Die Aufstellung des Antisemiten Dr. Förster als Candidaten in Berlin hat die „Conf. Corresp.", das officielle Organ der conservativen Partei, sehr in Harnisch gebracht. Sie schreibt: „Seit der Reichstagswahl, wo der bekannte Dr. Böckel einen der besten conservativen Männer in Deutschland, Dr. Grimm, mittels Ueberrumpelung, Schnaps und schwindelhafter Versprechungen an die Wähler aus seinem Mandate verdrängte, konnte man auf conservativer Seite wohl endlich wissen, woran man mit den Antisemiten ist, und in der Weiterfütterung der Glorie ihrer Redehelden durch ausführliche Wiedergabe und anerkennende Besprechungen ihrer Auslassungen u. s. w. etwas vorsichtiger werden. Im übrigen nehmen wir diesen ganzen „Radau"-Antisemitismus, diesen nur für die Straße und die Volksversammlungen berechneten Antisemitismus, der seit zehn Jahren lärmt und schreit, ohne etwas anderes an Erfolgen aufweisen zu können, als eine längere Reihe verkrachter publicistischer Unternehmungen, nicht tragisch. Was an ernsthaften und durchdachten **Reformen zur Beseitigung der wucherischen Ausbeutung** und behufs **Niederlegung der kapitalistischen Allmacht** des internationalen Judenthums möglich ist, das wird von **conservativer Seite ausgehen**, (— glauben wir schon —) und wenn das deutsche Volk erst erkennt, daß diese Dr. Böckel, Zimmermann etc. zu seinen wahren, conservativen Freunden genau in demselben Verhältniß stehen, wie die Socialdemokraten zu den besonnenen und ernsthaften Förderern der Socialreform, dann wird es diese Marktschreier, von denen es nicht einen Pfifferling reelle Hilfe erwarten kann, wohl verdientermaßen stehen lassen."

Wenn die Antisemiten also mit den Conservativen concurriren, dann werden sie als Radauhelden behandelt. Sobald man sie aber benutzen kann, sind sie angenehme Bundesgenossen. Die Conservativen der „Kreuzztg." unterscheiden sich aber nach den obigen Auslassungen ihres Parteiorgans in den Zielen wohl nicht so sehr von den Antisemiten. Nur ihre Taktik ist eine andere und sie wollen herrschen.

Zu dem „Kampf um die Schule",

den das Centrum angekündigt hat, nimmt nun auch officiös die „Nordd. Allg. Ztg." Stellung, indem sie ausspricht, daß in dem Staate Friedrichs des Großen, dessen Heer heute nach dem Zeugniß des Fürsten Bismarck nicht zuletzt deshalb so mächtig dasteht, weil es sich aus Männern mit guter Schulbildung zusammensetzt, die Durchführung der Grundsätze des Windthorst'schen Antrages unmöglich ist. Im Hinblick darauf, daß einige extrem-orthodoxe evangelische Kirchenpolitiker dem Centrum dabei behilflich sind, tröstet sich das officiöse Blatt damit, daß im evangelischen Volke keinerlei Boden für solche Bestrebungen vorhanden ist. Indeß zeigen die conservativen Blätter für den Antrag Windthorst entschiedene Sympathien, und wenn sie es auch so darstellen, als ob der Antrag, so wie er gestellt ist, für sie nicht annehmbar sei, so erklären sie sich doch mit dem Ziel desselben vollständig einverstanden und Herr Windthorst würde kaum weitgreifende Aenderungen an der Fassung des Antrages vorzunehmen haben, um die Zustimmung der conservativen Partei zu erlangen.

Die Ludwigsfeier in München

fand gestern ihre Fortsetzung in dem Festzuge welcher sich nach dem Denkmal Ludwigs I. bewegte. Die Feier hat leider, wie in der heutigen Morgen-Nummer telegraphisch berichtet ist, eine schlimme Störung durch das Scheuwerden mehrerer im Festzuge geführter Elefanten, sowie durch den Zusammenbruch einiger Tribünen erlitten, wodurch eine erhebliche Anzahl von Personen zum Theil schwere Verwundungen erlitten hat. Ueber die Feier selbst wird noch Folgendes berichtet:

Der Festzug, welcher sich schon früh am Morgen an verschiedenen Punkten der Stadt versammelt hatte, setzte sich Vormittags 9 Uhr vom Karlsthor ausgehend in folgender Reihenfolge in Bewegung: Eine Abtheilung Reiter, ein Herold zu Pferde mit einer Tafel, auf welcher des Königs Geburtstag geschrieben steht, kostümirte Männer, Stangen mit Lorbeerkränzen tragend, eine Abtheilung Trompeter zu Pferde mit bekränzten Helmen, des Königs Insignien, getragen von fünf reich kostümirten Männern zu Pferde, Pagen, welche lorbeerbekränzte Windlichter trugen, abermals kostümirte Männer, Stangen mit Lorbeerkränzen tragend, die Turner und die Fahnen und Embleme der Turn-, sowie verschiedener Vereine und Verbindungen, singende Kinder, die Wiege des Königs begleitet von Kindern in Kostümen des Jahres 1786, die Schüler sämmtlicher Schulanstalten, die studentische Jugend der Befreiungskämpfe, dargestellt von Mitgliedern des akademischen Gesangvereins, die Studirenden der Hochschulen, der Zug der Gewerbe (des Kunstgewerbes, des Handels und der Industrie, der Baugewerbe und der Baukünste in prachtvoll geordneten Gruppen), die Schüler der königlichen Akademie der bildenden Künste, sowie Deputationen hiesiger und auswärtiger Kunstvereine und Künstler-Corporationen, die Abgesandten von 26 Städten, Deputationen des König Ludwig-Denkmal-Comités in Straßburg und des Vereins der Baiern in Berlin, die Zeitgenossen aus der Umgebung König Ludwigs I., Festzugscomité zu Fuß, die Fachausschüsse, die Gruppen der Stadtvertretung und des großen Comités und zum Schluß berittene und nicht berittene Veteranen, eine Abtheilung von Turnern und von der Feuerwehr.

Fast allen Gruppen und Abtheilungen des prachtvollen Festzuges marschirten Musikcorps voraus. Alle Gruppen, die zahlreiche und prächtige Banner und Embleme mit sich führten, waren auf das reichste, einzelne mit historischer Treue kostümirt; überall trat das künstlerische Arrangement des Festzuges hervor. Die den Odeonsplatz abschließende Feldherrnhalle war roth drapirt, auf einer in der Nähe des König Ludwig-Denkmals errichteten prachtvollen Zeltestrade hatten der Prinz-Regent und alle Mitglieder der königlichen Familie Platz genommen.

Der Festzug bewegte sich über den Marien- und den Max-Josephplatz, an den Arkaden der Post, dem Hoftheater und dem Königsbau vorüber, in die Residenzstraße, sodann über den Odeonsplatz bis zum Siegesthor, woselbst sich der Zug wandte und über den Odeonsplatz abermals nach der Ludwigsstraße begab, wo er vor der dem König Ludwig-Monumente gegenüber für den Prinzregenten und die Mitglieder des königlichen Hauses errichteten Tribüne Aufstellung nahm. Nach Einleitung der Feier durch Festmusik betrat der Präsident der Künstlergenossenschaft die Rednertribüne und brachte dem Könige Ludwig die dankende Huldigung der Künstlerschaft dar. Nach dem Schlusse der Rede sang der Sängerchor das Walhalla-Lied. Die Künstler legten Lorbeerkränze am Fuße des Denkmals nieder. Hierauf betrat der erste Bürgermeister, Dr. v. Widenmayer, die Rednertribüne und dankte im Namen der Stadt dem großen Könige. Die ganze Versammlung sang darauf die bairische Königshymne, worauf unter Kanonendonner und dem Geläute der Glocken aller Kirchen Kränze am Denkmal niedergelegt wurden. Die erhebende Feier schloß Nachmittags nach 1 Uhr mit dem Absingen der von dem Hofkapellmeister Rheinberger componirten Huldigungshymne, worauf der Festzug sich auflöste.

Der Strike in Paris

nimmt immer größere Dimensionen an. Eine Versammlung der strikenden Erdarbeiter berieth gestern Mittag über die Mittel und Wege, den Strike auch auf die Arbeiter in den Holzplätzen sowie auf die Zimmerleute zu übertragen. Nachmittags veranlaßten einige Banden Strikender die Erdarbeiter und Zimmerleute an einzelnen Bauplätzen, die Arbeit niederzulegen. Bis jetzt sind 9800 Strikende im Centralbureau eingezeichnet. Der Gouverneur von Paris hat einen Offizier beauftragt, die angeordneten Vorsichtsmaßregeln genau zu controliren.

Die innere Lage Bulgariens.

Aus Sofia geht der „P. C." von „sehr beachtenswerther Seite" eine Darstellung der gegenwärtigen inneren Situation des Landes und speciell der Stellung des Prinzen Ferdinand zu. Wir entnehmen derselben Folgendes, das allerdings so rosig gefärbt ist, daß man seinen Ursprung wohl in nächster Nähe des Prinzen Ferdinand zu suchen hat.

„Die Nachrichten über eine Spannung zwischen dem Prinzen Ferdinand und Stambulow sind nichts weiter als ungeschickt inscenirte Börsenmanöver; Stambulow ist dem Prinzen Ferdinand, wie auf das zuverlässigste versichert werden kann, treu ergeben; er steht und fällt mit ihm.

und das Verhältniß zwischen diesen beiden Lenkern der Geschicke Bulgariens läßt ebensowenig zu wünschen übrig, wie das Einvernehmen des letzteren mit seinen Minister-Collegen. Die Position des Prinzen Ferdinand im Lande ist eine ausgezeichnete. Er steht sowohl seinem Volke als seiner Armee, deren Geist er mit Erfolg zu heben sucht, sehr nahe; letzterer vielleicht sogar näher, als Fürst Alexander, der erst in dem letzten Jahre seiner Regierung, nach den Siegen von Slivnitza und Pirot, zum Nationalhelden wurde, während er früher durch seine auffallende Bevorzugung der russischen vor den einheimischen Offizieren die letzteren oft und tief verletzte. Prinz Ferdinand arbeitet unverdrossen mit seinen getreuen Rathgebern für das Wohl des Landes, dem er sich gewidmet hat und für das er unzählige Opfer bringt. Die Bulgaren erwarteten von seiner Regierung nichts, was er bisher nicht gehalten hätte, nämlich Ruhe und Frieden, welche auch in den Gemüthern eingekehrt sind und die Zuversicht auf eine glückliche Zukunft gehoben haben. Davon geben die vielen Neubauten in allen größeren Städten ein sprechendes Zeugniß; in Sofia allein sind deren seit vorigem Jahre an sechszig entstanden. Ueberhaupt ist der Wohlstand im ganzen Lande ersichtlich im Zunehmen begriffen und wird sich in Folge der vortrefflichen heurigen Ernte noch mehr heben."

Deutschland.

Berlin, 31. Juli. Das Abends 6 Uhr in Potsdam herausgegebene **Bulletin** besagt: Die Kaiserin ist frei von Fieber und erfreut sich andauernd des besten Wohlseins; auch der junge Prinz befindet sich wohl.

△ **Berlin**, 31. Juli. Dem Vernehmen nach ist bereits die Anzeige ergangen, daß **Kaiser Wilhelm** dem am 23. August in Sonnenburg stattfindenden Kapitel des Johanniterordens beiwohnen werde. — Einem noch bestätigungsbedürftigen Gerüchte zufolge soll der Kaiser die Reise nach Bayreuth mit einem mehrtägigen Besuch am Münchener Hof verknüpfen wollen. — Endgiltige Bestimmungen über eine Reise der **Kaiserin Friedrich** ins Ausland werden erst nach der Rückkehr des Kaisers im Einvernehmen mit demselben getroffen werden.

* Wie aus **Rom** berichtet wird, ist bereits der Auftrag ertheilt worden, den Palast Caffarelli, in welchem die deutsche Botschaft residirt und in welchem auch **Kaiser Wilhelm** bei seiner Anwesenheit in Rom absteigen wird, für die Aufnahme des Kaisers in Stand zu setzen.

* Aus dem Büreau der General-Intendanz wird die „Voss. Ztg." ersucht mitzutheilen, daß die Gerüchte von dem **Rücktritt** des General-Intendanten der königlichen Schauspiele, Grafen **v. Hochberg**, vollständig **aus der Luft gegriffen** seien.

* Der Abgeordnete **Eugen Richter** hat am 30. Juli seinen 50. Geburtstag in Saßnitz auf Rügen, wo er zum Besuche bei seinem Freunde, dem Abg. Hugo Hermes weilte, in einem kleinen Kreise von Freunden und Verwandten gefeiert. Ueber vierhundert Telegramme aus allen Theilen Deutschlands, darunter über hundert von freisinnigen Vereinen, sowie zahllose Zuschriften von Parteifreunden überbrachten Glückwünsche. Die Parteigenossen seines Wahlkreises Hagen hatten ein prachtvolles Album mit Photographien der Parteiführer des Kreises, sowie photographischen Original-Aufnahmen aller Hauptorte und landschaftlichen Schönheiten des Kreises übersandt. Aus zahlreichen anderen Ehrengaben erwähnen wir künstlerisch ausgestattete Adressen aus Richters Vaterstadt Düsseldorf, dem 1. und 2. Berliner Reichstagswahlkreise, von den Vereinen Charlottenburgs, aus Barmen, Nürnberg.

* **Der liberale Verein** zu **Fürstenwalde** (Kreis Lebus) hat nach einem Vortrage des Amtsgerichtsraths Gadow beschlossen, bei den bevorstehenden Landtagswahlen **selbständig** vorzugehen. — Der Wahlkreis Frankfurt-Lebus war in der verflossenen Legislaturperiode durch zwei conservative Abgeordnete vertreten.

* „Ein hochachtbarer Conservativer" **beklagt** es in der „Ostpreuß. Ztg." lebhaft, daß einzelne conservative Zeitungen und Persönlichkeiten auf den **Zerfall des Cartells** hinarbeiten und somit in einen diametralen Gegensatz zur **Parteileitung** treten. Und die Redaction des genannten Blattes bezeugt ihrerseits, daß die **ostpreußische** Parteileitung sich in voller Uebereinstimmung mit dem Vorstande der deutsch-conservativen Partei befinde. Ist Vorstehendes zutreffend, dann hat die „Kreuzztg." geflunkert, als sie dieser Tage in positivster Form die Parteileitung für **ihren** und den **Rauchhaupt**'schen Standpunkt in Beschlag nahm. Wie es scheint, wird man über die Stellung des Vorstandes der deutsch-conservativen Partei zur Cartellfrage nicht sobald reinen Wein eingeschenkt bekommen. Auffallend genug ist das Schweigen des Vorstandes. Als Hr. v. Rauchhaupt s. Z. wegen seines Verhaltens in der Frage des Schullastengesetzes verdächtigt wurde, zögerte der Fractionsvorstand nicht, öffentlich für ihn einzutreten. Weshalb mag es demselben jetzt, wo der Führer wieder in großer Bedrängniß sich befindet, so schwer fallen, eine authentische Kundgebung zur Aufklärung des Sachverhalts zu erlassen? Es scheint da mancherlei vorzugehen, was das Licht der Oeffentlichkeit einstweilen nicht verträgt. — Die „Nordd. Allg. Ztg." aber wird nicht wenig stolz darauf sein, auf die (eingangs erwähnte) Bundesgenossenschaft der ostpreußischen Conservativen hinweisen zu können.

Posen, 31. Juli. Die an **Kaiser Friedrich** von den **polnischen Abgeordneten gerichtete Adresse** wird heute vom „Dziennik" und „Kurner" veröffentlicht. Dieselbe hat nach der Uebersetzung der „P. Z." folgenden Wortlaut: „Als die Kunde von dem Heimgang Ew. Majestät Hochseligen Herrn Vaters, des ruhmgekrönten Kaisers und Königs, und von der unter so schwerer Prüfung Gottes erfolgten Thronbesteigung Ew. Majestät die Herzen Allerhöchst Ihrer Unterthanen aufs tiefste bewegte, haben auch Ihre getreuen Unterthanen polnischer Nationalität in den Adressen des Reichstages sowie denen beider Häuser des Landtages der Monarchie ihrer Gefühle allerunterthänigsten Ausdruck an den Stufen des Thrones niedergelegt. Wenn die Unterzeichneten noch heute denselben Gefühlen wiederholten Ausdruck zu geben wagen und noch besonders Ew. Majestät Thron zu nahen, so geschieht es, um aus freudig bewegtem Herzen aussprechen zu dürfen, einen wie dankbaren und wohlthuenden Wiederhall das königliche Wort, wie alle Unterthanen gleich nahe dem Herzen Ew. Majestät stehen, auch bei Allerhöchst Ihren getreuen Unterthanen polnischer Nationalität gefunden hat. Möge es uns zugleich vergönnt sein, in dem huldreichen Erscheinen Ihrer Majestät unserer Allergnädigsten Kaiserin und Königin inmitten unseres vielfach schwer geprüften Landestheiles eine Bethätigung des Vertrauens zu sehen, welches allen Ihren Unterthanen entgegenzubringen Ew. Majestät hochherzig ausgesprochen haben. Verschieden durch Abstammung und Sprache, vereinigen wir uns alle in dem Vorsatze unverbrüchlicher Treue, dankbarer Hingebung für Ew. Majestät und das gesammte kaiserliche und königliche Haus und in dem heißen Gebete, daß Gottes mächtiger Schutz Ew. Majestät behüten, beschirmen und Allerhöchstdemselben eine lange, gesegnete Regierung verleihen möge."

Aus Kiel, 30. Juli. Ueber die bereits gemeldete **Verhaftung** berichtet das „Hamb. Fdbl.": Die gestern erfolgte Verhaftung eines Franzosen erregt hier berechtigtes Aufsehen. Derselbe wohnte seit geraumer Zeit auf „Bellevue" als Badegast und zog dadurch die Aufmerksamkeit auf sich, daß er entgegen den übrigen Badegästen früh Morgens fortging und stets Abends spät erst heimkehrte, sowie daß er seine Briefe nie im Hotel empfing, sondern stets persönlich von der Post abholte, und endlich, daß er sich bei dem Hotelpersonal genau nach der Stärke der Forts, deren Lage, Geschützzahl und deren Kaliber zu informiren suchte. Bei seiner gestern erfolgten Verhaftung hat man denn auch, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, verschiedene Zeichnungen hiesiger Forts bei ihm gefunden. Der Verhaftete nennt sich Ennen und will Baumeister in Lothringen sein, in Wirklichkeit soll derselbe jedoch die Charge eines Marineoffiziers bekleiden. Auf die seitens der hiesigen Polizeibehörde über den Verhafteten in Forbach telegraphisch eingezogenen Erkundigungen ist bis zur Stunde noch keine Nachricht eingetroffen.

Karlsruhe, 31. Juli. Die gestern vorgenommene Untersuchung der **Augen der Großherzogin** ergab, daß keine wesentliche Veränderung eingetreten ist. Das Allgemeinbefinden der hohen Frau hat hinsichtlich der Zunahme der Körperkräfte erfreuliche Fortschritte gemacht.

England.

London, 30. Juli. Aus dem westlichen **Irland** werden **zwei Agrarmorde** gemeldet, deren nähere Umstände an die schlimmsten Zeiten der irischen Agrarfehde erinnern. Das Opfer des einen Mordes ist ein 60jähriger Pächter, namens John Forham, der am Sonnabend Abend in Mount Cole, unweit Listowel, auf der Rückkehr von Tralee, wo er drei Knechte gemiethet hatte, von zwei vermummten Männern, welche, als Forhams Wagen sich näherte, über eine Hecke sprangen, erschossen wurde. Die Mörder entkamen und sind bis jetzt noch nicht verhaftet. Die erschreckten Knechte setzten die Polizei in Listowel von der Mordthat in Kenntniß. Forham hatte vor einiger Zeit ein Gehöft gepachtet, dessen früherer Pächter exmittirt worden war. Der Schauplatz des zweiten Mordes war ein Feld in Glounamuckle, Grafschaft Cork. Dort arbeitete am Sonnabend Morgen ein Ackerarbeiter namens Comes Kuare an der Seite seines Brodherrn, als sich ihnen ein Mann näherte, der ein Doppelgewehr trug und dessen Gesicht mit einem weißen Tuche bedeckt war. Er fragte die beiden nach ihren Namen und befahl sodann Kuare niederzuknieen, was dieser that, worauf er zwei Schüsse abfeuerte, durch die Kuare am Nacken schwer verwundet wurde, so daß er eine Stunde später starb. Der Getödtete hatte früher einem mißliebigen und boycottirten Pächter gearbeitet.

Rußland.

Lodz, 30. Juli. An die **russisch-katholischen Bischöfe** ist, wie man vom „C. Z." erfährt, von der Regierung die Aufforderung ergangen, die katholischen Geistlichen anzuhalten, daß sie fernerhin nicht weigern, den Zeugeneid vor Gericht in **russischer** Sprache abzunehmen. Wenn der zuständige Beamte beschlossen hat, daß der, welcher den Eid ablegen soll, soviel Russisch versteht, daß er mit Verständniß an den Akt herantritt, ist der katholische Geistliche bei Strafe gehalten, den Eid abzunehmen.

Warschau, 29. Juli. **Größere Truppenmassen**, deren Ankunft schon früher hierher signalisirt worden ist, sollen, wie man der „P. Z." meldet, in nächster Zeit aus dem Innern Rußlands aufbrechen und in der Gegend zwischen **Gorbinowce** und **Woloczyska**, unmittelbar an der galizischen Grenze, 185 Kilom. von Lemberg, Aufstellung nehmen. Um die Mitte des nächsten Monats sollen die Waggons der meisten russischen Eisenbahnen ausschließlich für die Truppentransporte reservirt sein.

Am 2. August: S.-A. 4.16, U. 7.55. **Danzig, 1. Aug.** M.-A. 12.4. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 2. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Vielfach wolkig und bedeckt mit Regenfällen bei mäßiger bis frischer Luftbewegung, zum Theil heiter und klar mit wenig veränderter Temperatur.

* **[Dankgebet.]** In Folge der glücklich erfolgten Entbindung der Kaiserin wird zu Folge höherer Anordnung in sämmtlichen Kirchen des Landes eine Danksagung stattfinden.

* **[Rückgang der westpreußischen Seeschifffahrt.]** Die amtlichen Ermittelungen über den Bestand der Seeschiffe in 1887 geben zu interessanten Vergleichungen mit den Vorjahren Veranlassung. In Westpreußen waren vorhanden **Segelschiffe:**

Jahr.	Zahl der Schiffe.	Netto-Raumgehalt Reg.-Tons.	Besatzung.
1887	76	31 079	975
1886	77	31 988	1004
1885	80	33 154	1043
1884	86	35 605	1123
1883	92	37 790	1193

Es waren vorhanden **Dampfschiffe:**

Jahr.	Zahl der Schiffe.	Netto-Raumgehalt Reg.-Tons.	Besatzung.
1887	29	11 178	382
1886	30	11 882	401
1885	28	10 320	386
1884	24	7 903	299
1883	21	6 847	265

Für den vorerwähnten Zeitraum von fünf Jahren ergiebt sich also folgendes Resultat. Es waren in Westpreußen beheimathet Segel- und Dampfschiffe:

Jahr.	Zahl der Schiffe.	Netto-Raumgehalt Reg.-Tons.	Besatzung.
1887	105	42 257	1357
1882	113	44 637	1458

Der Bestand der Schiffe ist mithin um 8 Fahrzeuge mit einem Netto-Raumgehalt von 2380 Register-Tons **vermindert** worden und die Besatzung sämmtlicher Schiffe hat um 101 Mann abgenommen.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** In der Zeit vom 16. bis 31. Juli sind aus Neufahrwasser an inländischem **Rohzucker** 33926 Zollcentner verschifft worden, und zwar 8844 nach England, 23482 nach Holland, 1600 nach Schweden und Dänemark. Insgesammt wurden seit Beginn der Campagne im August 1887 bis 31. Juli nach dem Auslande 1 129 794 Zollcentner, ferner nach Hamburg 87 946 und nach inländischen Raffinerien 47 884 Zollcentner verschifft, zusammen 1 265 624 Zollcentner (gegen 1 701 874 im Vorjahr). Die Ankünfte in Neufahrwasser betrugen bisher 1 396 820 Zollcentner (gegen 1 633 892 im Vorjahr); die Vorräthe in Neufahrwasser am 31. Juli 241 064 Zollcentner (gegen 110 582 zu gleicher Zeit v. J.). An **russischem Krystallzucker** wurden während der Campagne 109 115 Zollcentner (gegen 61 215 Zollcentner in der gleichen Zeit v. J.) verschifft. Bestand am 31. Juli 200 Zollcentner (gegen 3500 Zollcentner zur gleichen Zeit v. J.).

* **[Vorstellung vor dem neuen Divisions-Commandeur.]** Heute Mittag 12½ Uhr versammelten sich die Offiziere der hiesigen Garnison auf dem Paradeplatze vor der Kaserne Wieben, um dem Divisionscommandeur General-Lieutenant v. Dresow vorgestellt zu werden. Die Vorstellung nahm ungefähr eine halbe Stunde in Anspruch, worauf die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 4 mehrere Stücke spielte. Heute früh war dem Herrn General vor seinem Logis im Hotel de Berlin abermals eine Morgenmusik gebracht.

* **[Zur Niederlegung der Festungswälle.]** Nach einem heute in der Stadt circulirenden Gerücht soll gestern die hiesige kgl. Fortificationsbehörde bestimmte Ordre erhalten haben, zu der Niederlegung der Festungswälle auf der Strecke von Bastion Gertrud bis Bastion Braunroß nun ernstliche Vorbereitungen zu treffen. Das Gerücht gab sich den Anschein, als ob es auf sicherer Grundlage beruhe, es wollte sogar wissen, daß die königl. Fortification die Niederlegung der Wälle und den Verkauf des dadurch frei werdenden Terrains event. selbst bewirken wolle. Wir nehmen davon lediglich Notiz, können aber nicht umhin, es für wenig wahrscheinlich zu halten, wenngleich es uns nicht gelang, für diese negative Auffassung Sicherheit zu erlangen, denn so viel uns bekannt ist, sind eingehendere Verhandlungen mit den städtischen Behörden, zu denen die Militärbehörden s. Z. bekanntlich selbst die Initiative ergriffen haben, noch garnicht in Gang gekommen und es ist daher wohl auch nicht anzunehmen, daß schon jetzt eine so bestimmte Ordre ertheilt sein sollte.

* **[Von der Weichsel.]** Die regnerische Witterung der beiden letzten Wochen hat ein beträchtliches Steigen des Bug und Narew und ein entsprechendes der Weichsel zur Folge gehabt. Die Verschiffung von bearbeitetem und unbearbeitetem Holze ist nur unterhalb Warschau eine bedeutende, oberhalb Warschau läßt sie augenblicklich viel zu wünschen übrig. Im Güterverkehr überwiegt die Getreidebeförderung.

Aus Plehnendorf wird heute gemeldet: Wasserstand an beiden Pegeln gleichmäßig 3,50 Meter.

* **[Der „hundertjährige Kalender"]**, der sonst nicht allzu viel Treffer zu verzeichnen hat, hat diesmal den Nagel auf den Kopf getroffen, indem er den heurigen Sommer, welcher im Zeichen des Saturnus steht, ganz so charakterisirt, wie er sich uns bis jetzt — „wir haben's schaudernd miterlebt!" — gezeigt hat. „Der Sommer (sagt der alte Kalendermacher) ist in einem saturnischen Jahre kalt, mit stetigem Regenwetter und daher unfruchtbar; doch ist der Heumonat Juni über die Hälfte sehr warm und schön, im übrigen aber fast continuirlich feucht, Sturm und Platzregen. Das Jahr insgemein ist kalt und feucht, denn ob es schon zu gewissen Zeiten trocken ist, ist es doch mehrentheils mit Regen angefüllet, und daher ein kaltes ungeschlachtes Jahr."

* **[Personalien beim Militär.]** Dem Premier-Lieutenant Ehlers und dem Seconde-Lieutenant Voigt vom Danziger Landwehr-Bataillon ist der erbetene Abschied bewilligt, der Seconde-Lieutenant Bock bei der Gewehr- und Munitionsfabrik zu Danzig zum Premier-Lieutenant befördert und der Seconde-Lieutenant Hoffmann vom ostpr. Pionier-Bataillon Nr. 1 in die 2. Ingenieur-Inspection versetzt.

* **[Pfarrstellebesetzung.]** Der Curatus am hiesigen St. Marienkrankenhause, Lic. Malecki, ist vom Herrn Oberpräsidenten für die Pfarrei Kijewo (Decanats Kulm) präsentirt worden.

* **[Schwere Erkrankung.]** Wie das hiesige „Westpr. Volksbl." mittheilt, ist die Frau **Oberin des St. Marien-Krankenhauses** seit einigen Tagen bedenklich erkrankt.

* **[Segelsport.]** Von der Pillauer Segelregatta kommend, trafen gestern die beiden Segelkutter „Hela" aus Colberg und „Rhea" aus Königsberg zum Besuch unseres Hafens in Neufahrwasser ein.

* **[Die Leipziger Sänger]** hatten gestern Abend nach Schluß ihrer Vorstellung ein Feuerwerk im „Freundschaftlichen Garten" veranstaltet, um auf diese Weise dem Publikum für den regen Besuch ihren Dank abzustatten. Da das Wetter sich sehr günstig gestaltete, so war bald der Garten bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Vorträge der beliebten Sänger wurden wie immer reich mit lebhaftem Beifall belohnt, und hierdurch angefeuert, gaben die Leipziger zahlreiche Einlagen zum Besten; besonderen Anklang im Publikum fand das von Herrn Pinther sehr schön gesungene „Hohenzollernlied". Gegen 10½ Uhr begann das von dem Pyrotechniker Herrn Kling arrangirte Feuerwerk, welches in allen Nummern bestens gelang. Für das Abbrennen eines Feuerwerkes eignet sich vielleicht kein Garten so gut wie der „freundschaftliche", dessen hinterer terrassenförmiger Theil eine Reihe sehr schöner und wirkungsvoller Bilder darbot.

* **[Taubstummen-Schule.]** In diesem Jahre wurden aus der hiesigen Taubstummenanstalt 6 Schüler eingesegnet; hiervon waren 3 evangelisch und 3 katholisch, 2 Knaben und 4 Mädchen.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Fleischergasse Nr. 10 von der Wittwe Rosalie van Bergen in Berlin an die Malermeister Ehlert'schen Eheleute für 10 000 Mk.; 2. Sperlingsgasse Nr. 21 von dem Rentier Friedrich Ruth an den Zimmermeister Hermann Johannzen für 40 000 Mk.; 3. Große Gasse Nr. 17 von den Erben der separirten Frau Julianne Perl an die Miterbin Frau Tapezierer Emilie Paninski und deren Ehemann für 10 500 Mk.; 4. ein Trennstück des Grundstücks Burggrafenstraße Nr. 8 von 1,11 Ar Hofraum von der Wittwe und den Geschwistern Gelhorn an die Geschwister Neubeck für 13 300 Mk.; 5. Mattenbuden Nr. 15 von der Wittwe M. Brandt an den Fuhrhalter H. Brandt für 40 000 Mk.; 6. Kassub'schen Markt Nr. 2 von dem Eigenthümer Georg Hannemann an die Schneidermeister Carl Gäble'schen Eheleute für 18 000 Mark; 7. der ideelle Antheil des Grundstücks Sandgrube Blatt 17 von dem Orgelbauer Emil Witt an den Miteigenthümer Orgelbauer Adolf Witt für 14 500 Mk.; 8. der ideelle Antheil des Grundstücks Sandgrube Blatt 77 von dem Orgelbauer Adolf Witt an den Miteigenthümer Emil Witt für 13 000 Mk.; 9. Sandgrube Blatt 76 von den Orgelbauern Emil und Adolf Witt an die Tischlermeister Witt'schen Eheleute für 22 000 Mk.; 10. Sandgrube Blatt 75 von den Orgelbauern Emil und Adolf Witt an den Bäcker Anton Witt für 16 000 Mk.; 11. Schüsseldamm Nr. 33 von dem Rentier Richard König in Ohra an den Kaufmann Eduard v. Brzezinski für 16 200 Mk.; 12. der ideelle Antheil der Grundstücke Jopengasse Nr. 8 und Büttelhof Nr. 4 von der Frau Kaufmann Auguste Funk, geb. Kulenkamp, in Stettin an die minorennen Geschwister Franziska und Ella Kulenkamp für 14 361 Mk. 89 Pf. B. Durch Subhastation: 13. Langfuhr Nr. 11 erstanden von dem Steuereinsammler Otto Kroll für 15 000 Mk.; 14. Stadtgebiet Nr. 54 erstanden von dem Arbeiter Joseph Herz für 1855 Mk.; 15. Neuschottland Nr. 2 erstanden von dem Goldarbeiter Eduard Schlage für 3350 Mk.; 16. Drehergasse Nr. 20 erstanden von dem Kaufmann Carl Koigt für 35 550 Mk.

[Polizeibericht vom 1. August.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Gewerbe-Contravention, 1 Obdachloser, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 1 Dirne. — Gestohlen: 2 goldene Manschettenknöpfe, 1 Portemonnaie enthaltend 15 Mark. — Gefunden: 1 Handtuch, ein Portemonnaie mit Inhalt, 1 Regenschirm, abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst; 1 Hühnerhund, abzuholen Brandgasse 5 bei Adolf Müncher.

Neustadt, 1. August. Heute Nachmittag wird unser **neuer Bürgermeister** Herr März durch den Herrn Regierungsrath Meyer aus Danzig in sein hiesiges Communalamt eingeführt werden.

Kst. **Zuckau**, 31. Juli. Gestern wurde die Frau des Arbeiters St., welche schon längere Zeit an einem nervösen Kopfleiden litt und öfters beim Ausbruch dieses Leidens den Versuch gemacht hatte, ihrem Leben ein Ende zu bereiten, in einem hiesigen **See als Leiche** aufgefunden, nachdem dieselbe seit ca. 8 Tagen vermißt worden war. Man fand gestern am See zunächst ihre Kleidungsstücke, deren sie sich dort entledigt hatte, dann die Leiche selbst. Letztere trug ein um die Augen gebundenes Tuch und ein zweites, das mit Steinen angefüllt war, um den Hals gebunden.

± **Neuteich**, 31. Juli. Der heutige **Vieh- und Pferdemarkt** war sehr reich beschickt. Pferde waren gegen 800, Rindvieh weit über 1000 Stück aufgetrieben. Der Absatz an Rindvieh war verhältnißmäßig gut, der an Pferden sehr bedeutend, indem die in großer Zahl erschienenen Handelsleute recht flott Koppeln bis 40 Stück erstanden und für gute Pferde bis 1000 Mk. zahlten.

Elbing, 31. Juli. Gestern Morgen begaben sich mit Beginn der Schulferien vom Pfarrhause zu Neuheide 37, als **pflegebedürftig vom Arzte ausgesuchte Kinder** meistens ärmerer Eltern aus dem überschwemmten **Kirchspiel Neuheide** unter Führung des Lehrers Bidder nach **Zoppot**. Dortselbst sollen die Kinder durch Vermittelung des Abgeordneten Rickert in Vertretung des Centralcomités für Feriencolonien in Berlin in der Kinderheilstätte oder in Privatpflege auf 3 bis 4 Wochen untergebracht werden. Zur Milderung des Abschiedes von den Eltern stimmte der Lehrer bei der Abfahrt mit den Feriencolonisten das Liedchen an: „Ade nun, mein lieb' Heimathland, lieb Heimathland ade!" (E. Z.)

* **Schlochau**, 31. Juli. Auch in unserem Kreise ist durch die **Gewitter** der letzten Tage mehrfach Unheil angerichtet worden. Ein Blitzstrahl traf die Camrauer Ziegelei und setzte sie in Brand, worauf sie vollständig niederbrannte, und in der Prechlauer Mühle wurden ein Knecht und zwei Pferde vom Blitz erschlagen.

K **Rosenberg**, 31. Juli. Der Landestrauer wegen war das diesjährige **Schützenfest** auf den 29. und 30. Juli verlegt. Aus Riesenburg waren viele Schützen als Gäste erschienen. Es wurde in diesem Jahre nach dem Beschlusse des Provinzialverbandes zum ersten Male mit Anwendung von Dioptern (Visirapparaten) geschossen. Nachdem Tischlermeister Brost als Schützenkönig, Jäger Hahn und Kaufmann Hennig als Ritter proclamirt worden, theilte Bürgermeister Titz unter allgemeinem Jubel mit, daß zwei verdienstvolle Mitglieder, und zwar Maler Gedies, seit 1851 Mitglied und langjähriges Vorstandsmitglied, sowie Schuhmacher König, ein rüstiger, fröhlicher Greis, seit 1853 Fahnenträger der Gilde, zu Ehrenmitgliedern ernannt worden seien.

Thorn, 31. Juli. Die **Roggenernte** in unserem Kreise hat vor einigen Tagen begonnen. Auf hochgelegenem leichten Boden hatte die Frucht Reife erlangt und mußte geschnitten werden, um ein Schütten der Aehren auf dem Felde zu verhindern. Leider hat dieser Roggen nicht trocken eingebracht werden können, immerhin verspricht der Körnerertrag gut auszufallen, während das Stroh klein geblieben ist und, da es naß eingebracht werden mußte, wenig zu Futterzwecken wird verwendet werden können. Der Roggen auf schwerem Boden und niedrig gelegenen Feldmarken ist noch nicht reif, er liegt darnieder und wird keinen guten Ertrag geben, es sei denn, daß baldigst anhaltend günstiges Wetter eintritt, wodurch der Schaden noch einigermaßen ausgeglichen werden könnte. (Th. O. Z.)

* **Lauenburg**, 1. August. Der am Sonntag bei dem Rennen in Charlottenburg mit dem Pferde gestürzte und durch einen Halswirbelbruch getödtete Rittmeister v. d. Osten wird auf dem in unserer Nähe gelegenen Rittergut Gr. Jannewitz in der Familiengruft beigesetzt werden. Der verunglückte Offizier war hier 1844 als Sohn des Rittergutsbesitzers und Herrenhausmitgliedes Julius v. d. Osten geboren, ist mithin ein jüngerer Bruder des jetzigen Besitzers dieser Herrschaft.

Braunsberg, 31. Juli. Einem jungen Mädchen, das an epileptischen Anfällen leidet, ist in einem solchen Anfalle gestern Nachts sein **künstliches Gebiß in den Kehlkopf gelangt**. Die Unglückliche lag gestern den Tag über vollständig ohne Bewußtsein, gelangte erst spät Abends zur Besinnung und klagte durch Zeichen über Schmerzen beim Schlucken. Erst heute Morgens vermißte sie ihr Gebiß, da sie es vergeblich suchte. Der hiervon in Kenntniß gesetzte Arzt, der den gestrigen Zustand als Nachfolge der nächtlichen Krämpfe hielt, untersuchte sofort und es gelang ihm mittels des Kehlkopfspiegels, das Gebiß im Kehlkopf eingekeilt zu finden und zu entfernen, wobei trotz aller Sorgfalt die eine bereits etwas eingebrochene Klammer abbrach und stecken blieb. Die Entfernung dieses kleinen, spitzen Stückes ist jedoch eine so äußerst schwierige, daß die Kranke sofort in die Klinik nach Königsberg gesandt worden ist. (Br. Kreisbl.)

Vermischte Nachrichten.

* Aus einer Mittheilung an die Akademie dei Lincei in Rom geht hervor, daß die **Aale** ein **Gift** bergen, welches dem der Kreuzotter ähnlich ist. Nur ist es ziemlich unschädlich, weil es nicht im Rachen zusammengedrängt, sondern durch den ganzen Körper vertheilt ist. Außerdem wirkt das Gift auf die Verdauungsorgane nicht, und es wird endlich durch das Kochen überhaupt unschädlich gemacht. Ein Aal von zwei Kilogramm soll Gift genug bergen, um zehn Menschen ins Jenseits zu befördern.

* Im Alexandra-Palast auf Muswell Hill, im Norden **Londons**, führte am Sonnabend Nachmittag der amerikanische Luftschiffer und Gymnastiker Baldwin ein **waghalsiges Kunststück** aus. In Gegenwart eines nach Tausenden zählenden Publikums stieg er in einem gondellosen Ballon auf, an welchem er mittels eines durch einen Ring gezogenen Taues hing. In einer Höhe von etwa 1500 Fuß angelangt, öffnete Baldwin einen mitgenommenen seidenen Fallschirm eigenthümlicher Construction und ließ sich auf den Erdboden herab, den er etliche 100 Meter von dem Punkte, wo er die Auffahrt angetreten hatte, glücklich und wohlbehalten erreichte. Anfänglich glaubte man, daß der Luftschiffer mittelst eines unsichtbaren Drahtes Fühlung mit dem Ballon behalte, allein diese Illusion schwand rasch, da Baldwin beim Verlassen der Gondel vergessen hatte, die Gasklappe zu öffnen, und der Ballon statt mit dem Luftschiffer zu fallen, wieder in die Höhe stieg und bald in den Lüften verschwand. Baldwin wird dieses Kunststück wöchentlich zweimal wiederholen und dasselbe nach Beendigung seines Londoner Engagements in Wien ausführen.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 30. Juli. Der Capitän Bogström vom schwedischen Dampfer „Thecla" traf heute SzO. von Groß-Horst die Rügenwalder Galeas „Wilhelm" voll Wasser auf der Ladung Holz treibend, Fockmast über Bord und mit gebrochenem Ruder. Die aus dem

Schiffer Schwerdtfeger und einem Mann bestehende Besatzung wurde vom Capitän Borgström geborgen und hier eingebracht.

Stettin, 31. Juli. Laut hier eingetroffener telegraphischer Nachricht ist der Schooner „Alwine", mit Holz von Rügenwalde nach Stralsund, gestern bei Heidebrink gestrandet.

Fanö, 28. Juli. Gestern strandete südlich von hier auf einer Untiefe die englische Brigg „Cholmley" aus Newcastle, von London mit Asphalt nach Danzig. Die Besatzung, incl. der Frau des Capitäns, rettete sich in dem Schiffsboot nach Sonderbo. Die Brigg ist wrack.

C. **London**, 30. Juli. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wüthete ein heftiger Sturm im Kanal. In Havre schlugen die Wellen mit furchtbarem Anprall gegen die Leuchtthürme an der Spitze des Hafendammes. Der transatlantische Dampfer „Normandie" konnte nicht aus dem Hafen fahren. Auf der Höhe von St. Valery-en-Caux schlug am Sonnabend Morgen ein Fischerboot unmittelbar vor dem Hafen um. Acht Fischer ertranken. Bei Quetteville scheiterte die dem Herzog von Gramont gehörige Yacht „Gerfaut". In Brest und in La Rochelle that der Sturm viel Schaden und es ertranken mehrere Seeleute.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. August.

		Crs. v. 31.			Crs. v. 31.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	59,70	59,50
Sept.-Okt.	168,20	170,25	4% russ. Anl. 80	83,70	83,70
Nov.-Dezbr.	170,50	172,50	Lombarden	43,20	42,70
Roggen			Franzosen	103,90	104,40
Sept.-Okt.	134,00	134,50	Cred.-Actien	162,60	161,10
Nov.-Dezbr.	137,20	137,75	Disc.-Comm.	216,00	214,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	167,50	166,70
200 ℔			Laurahütte	114,40	114,70
loco	24,00	24,00	Oestr. Noten	165,50	165,05
Rüböl			Russ. Noten	194,20	194,65
Sept.-Okt.	48,60	48,70	Warsch. kurz	193,75	194,50
Okt.-Nov.	48,80	48,90	London kurz	—	20,43
Spiritus			London lang	—	20,345
August-Sept.	—	—	Russische 5%		
			SW.-B g. A.	64,25	64,00
August-Sept.	32,40	32,50	Danz Privat-		
Sept.-Okt.	32,80	32,90	bank	—	143,60
4% Consols	107,25	107,20	D. Oelmühle	143,50	142,00
3½ % westpr.			do. Priorit.	130,00	129,25
Pfandbr.	102,00	102,00	MlawkaSt-P	113,10	113,10
do. II.	102,00	102,00	do. St-A	70,30	69,90
do. neue	102,00	102,00	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	94,20	94,20	Stamm-A.	107,75	106,50
Ung. 4% Gldr.	84,00	83,90	1884er Russ.	98,00	98,00

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 31. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 173—178. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 136 bis 142, russischer loco fest, 82—90. **Hafer** still. **Gerste** behauptet. **Rüböl** ruhig, loco 46 nom. — **Spiritus** still, per Juli 20¾ Br., per Juli-Aug. 20¾ Br., per Aug.-Sept. 20⅞ Br., per Sept.-Oktober 21½ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 3000 Sack. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 7,45 Br., 7,40 Gd., per August-Dezbr. 7,45 Br. — Wetter: Regen.

Hamburg, 31. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juli 14,00 nom., per August 14,05, per Okt. 12,80, per Dezbr. 12,55. Ruhig.

Hamburg, 31. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 63, per August 61, per September 58¾, per Dezbr. 54¼. Fest.

Havre, 31. Juli. **Kaffee** good average Santos per August 77,50, per Septbr. 71,50, per Dezember 65,50. Alles ruhig.

Bremen, 31. Juli. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Still, loco Standard white 7,40 Br.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 264⅞, Franzosen 206⅞, Lombarden 84⅝, Galizier 177½, Aegypter 84,55, 4% ung. Goldrente 83,75, 1880er Russen —, Gotthardbahn 128,60, Disconto-Commandit 215,40, 3% portug. Anleihe 64,80, 6% consol. Mexikaner —, Dresdener Bank 133,70, Laurahütte 111,25. Fest.

Wien, 31. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,90, 5% do. 97,20, do. Silberrente 82,20, 4% Goldrente 112,00, do. ungar. Goldr. 101,57½, 5% Papierrente 90,55, Creditactien 309,20, Franzosen 247,75, Lombarden 102,50, Galizier 217,00, Lemb.-Czern. 220,50, Pardub. 155,50, Nordwestb. 158,50, Elbthalb. 191,50, Kronprinz-Rudolfbahn 192,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2497,50, Unionbank 211,00, Anglo-Aust. 109,50, Wien. Bankverein 92,75, ungar. Creditactien 306,00, deutsche Plätze 60,50, Londoner Wechsel 123,80, Pariser Wechsel 48,90, Amsterdamer Wechsel 102,75, Napoleons 9,78, Dukaten —, Marknoten 60,50, russ. Banknoten 1,16½, Silbercoupons 100, Länderbank 219,50, Tramway 226,00, Tabakactien 119,25, Buschtheraderb. 279, 1860er Loose 139,75.

Amsterdam, 31. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 208. **Roggen** per Oktober 114.

Antwerpen, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** steigend. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** steigend.

Liverpool, 31. Juli. Getreidemarkt. Weizen 3—4 d., kalifornischer 2—3 d., Mehl und Mais 1 d. höher. — Wetter: Schön.

Paris, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** unregelmäßig, per Juli 26,30, per Aug. 26,30, per Sept.-Dez. 26,30, per Novbr.-Februar 26,60. **Roggen** fest, per Juli 14,50, per Novbr.-Februar 15,10. **Mehl** unregelmäßig, per Juli 58,00, per August 58,00, per Sept.-Dezember 58,00, per Novbr.-Februar 58,25. **Rüböl** ruhig, per Juli 58,75, per August 58,75, per Sept.-Dezbr. 58,75, per Januar-April 58,75. **Spiritus** ruhig, per Juli 45,50, per August 44,00, per Septbr.-Dezember 41,50, per Januar-April 41,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 31. Juli. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente 86,15, 3% Rente 83,60, 4½% Anleihe 106,60, italien. 5% Rente 96,55, österreichische Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 82¹⁵/₁₆, 4% Russen de 1880 84,10, Franzosen 523,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 216,25, Lombard. Prioritäten 296,25, Convert. Türken 14,52½, Türkenl. 42,00, Credit mobil. 335,00, 4% Spanier äuß. Anl. 72⅞, Banque ottomane 519,00, Credit foncier 1335,00, 4% unific. Aegypter 423,75, Suez-Act. 2171,25, Banque de Paris 775,00, Banque d'escompte 473,75, Wechsel a. London kurz 25,30½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123³/₁₆, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 291,25, 5 % Panama-Obligationen 262,50, Rio Tinto 494,30, Meridionalactien 773.

London, 31. Juli. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regnerisch.

London, 31. Juli. (Spätere Meldung.) Rüben-Rohzucker 14.

London, 31. Juli. Consols 99⅝, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95⅝, Lombarden 8½, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97¾, Convert. Türken 14½, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82⅛, 4% Spanier 72⅛, 5% privil. Aegypter 101⅞, 4% unific. Aegypter 83⅞, 3 % gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 10¾, Suez-Actien 86, Canada Pacific 59¼, Convertirte Mexikaner 38⅝, 6% consol. Mexikaner 91½, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86. Silber —. De Beers Actien 26. — Platzdiscont 1⅞ %. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,54, Paris 25,41¼, Petersburg 22⁵/₁₆.

Glasgow, 31. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 4½ d.

Petersburg, 31. Juli. Wechsel London 3 Mt. 104,75, do. Berlin 3 Mt. 51,35, do. Amsterdam 3 Mt. 86,85, do. Paris 3 Mt. 41,30, ½-Imperials 8,42, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 267, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 251¼, russ. Anleihe de 1873 163, do. 2. Orientanleihe 99, do. 3. Orientanleihe 98⅞, do. 6% Goldrente —, Große russ. Eisenbahnen 254½, Kursk-Kiew-Actien 318, Petersburger Discontobank 657, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 238, Petersburger intern. Handelsbank 458,00, neue 4% innere Anleihe 82½, Petersburger Privat-Handelsbank 312,00, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 146⅛. Privatdiscont 6 %.

Petersburg, 31. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 53,00, per August 51,00. **Weizen** loco 11,75. **Roggen** per Juni-Juli 6,00. **Hafer** loco 3,60. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 30. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4,85¾, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅜, Erie-Bahnactien 27¼, Newyork-Central Actien 106, Chic. North Western-Act. 112⅜, Lake-Shore-Act. 93, Central-Pacific-Act. 37½, North-Pacific-Preferred-Actien 56⅞, Louisville und Nashville-Actien 61⅛, Union-Pacific-Actien 58¾, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 73⅛, Reading und Philadelphia-Actien 64½, Wabash-Preferred-Act. 25⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 120¼, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 72⅞, Erie second Bonds 98⅛. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⅛. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 80⅛ C. Stetig. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5³/₁₆. **Kaffee** (Fair Rio) nom., Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 10,57, do. per Okt. 9,67. — **Schmalz** (Wilcox) 8,80, do Fairbanks 9,00, do. Rohe und Brothers 8,80. **Speck** —. **Kupfer** per Aug. 16,77. Getreidefracht 1¾.

Newyork, 30. Juli. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 94000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 11 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 55000, do. nach anderen Häfen des Continents 30000 Qrts.

Newyork, 30. Juli. Infolge der Festigkeit der fremden Märkte und der Berichte über das ungünstige Wetter war der amerikanische Getreidemarkt heute aufgeregt und schloß mit einer Hausse in Weizen. Die Makler für den Exporthandel sowie die übrigen haben eine große Anzahl Aufträge erhalten. Die Berichte aus dem Auslande üben augenblicklich den bestimmenden Einfluß auf den Markt aus.

Newyork, 30. Juli. Visible Supply an **Weizen** 22191 000 Bushels, do. an **Mais** 8 374000 Bushels.

Newyork, 31. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,85, Rother **Weizen** loco 0,96, per August 93⅜, per Dezbr. 0,95⅛. — **Mehl** loco 3,20. — **Mais** 0,56. — **Fracht** 1¾. **Zucker** (Fair refining Muscovads) 5³/₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. August.

Weizen loco ruhig, ziemlich unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	138—174 M Br.	
hochbunt	126—135℔	138—174 M Br.	
hellbunt	126—135℔	136—172 M Br.	120 bis
bunt	126—135℔	134—170 M Br.	172 bez.
roth	126—135℔	132—170 M Br.	
ordinär	126—133℔	115—150 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 137 M, inländ. 166 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 167 M Br., 166 M Gd., transit 135½ M bez., per Okt.-Nov. transit 135½ M Br., 135 M Gd., per April-Mai transit 138½ M Br., 138 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 113—117 M, transit 71 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 116 M, unterpoln. 71 M, transit 70 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 118 M bez., unterpolnisch 78 M Br., 77½ M Gd., transit 77½ M Br., 77 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 119½ M Br., 119 M Gd., transit 78½ M Br., 78 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 107—109℔ 79—80 M

Rübsen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 180 bis 208 M, russ. trans. 190—202½ M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 40 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51 M Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,50 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,60 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, regnerisch. — Wind: S.

Weizen. Inländischer heute etwas weniger gefragt und Preise schwach behauptet. Sommer-Weizen wurde sogar etwas billiger abgegeben. Auch für Transit-Weizen war die Kauflust nicht so rege wie gestern, Preise aber ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 120℔ 142 M, 128℔ 164 M, hellbunt 130℔ 168 M, 131℔ 169 M, weiß 133℔ 172 M, roth 126/7℔ 164 M, Sommer- 131/2℔ und 134℔ 165 M, 129/30℔ 167 M, für polnischen zum Transit bunt 128/9℔ 141 M, gutbunt 126℔ 138 M, hellbunt 126℔ 139 M, 128/9℔ 140 M, hochbunt 122/3℔ 137 M, 129℔ 144 M, für russ. zum Transit Ghirka ordinär 125℔, 125/6℔ und 126/7℔ 120 M per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländ. 167 M Br., 166 M Gd., transit 135½ M bez., Oktober-Novbr. transit 135½ M Br., 135 M Gd., April-Mai transit 138½ M Br., 138 M Gd. Regulirungspreis inländisch 166 M, transit 137 M

Roggen sowohl in inländischer wie Transitwaare ziemlich unverändert. Inländischer erzielte 123/4℔ und 125℔ 117 M, 122℔ 116 M, 115℔ 113 M, russischer zum Transit 120℔ 71 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländischer 118 M bez., unterpoln. 78 M Br., 77½ M Gd., transit 77½ M Br., 77 M Gd., Okt.-Novbr. inländ. 119½ M Br., 119 M Gd., transit 78½ M Br., 78 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 120½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 116 M, unterpolnisch 71 M, transit 70 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 107℔ und 108℔ 79 M, 108℔ und 109℔ 80 M per Tonne — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel.

Rübsen fest. Inländischer je nach Trockenheit 180, 190, 200, 205, 206, 207, 208 M, polnischer zum Transit feucht 185 M, russ. zum Transit feucht 190 per Tonne bez. — **Senf** russ. zum Transit braun 125 M per Tonne bez. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 180 per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** roth alt 20 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M Gd.

Getreide-Bestände am 31. Juli 1888: 23431 Tonnen Weizen, 13022 Tonnen Roggen, 1687 Tonnen Gerste, 264 Tonnen Hafer, 502 Tonnen Erbsen, 44 Tonnen Wicken, 30 Tonnen Bohnen, 15 Ton. Dotter, 19 Tonenn Hanfsaat, 40 Tonnen Rübsen (excl. Danziger Oelmühle), 86 Tonnen Lupinen.

Produktenmärkte.

Königsberg, 31. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 128/9℔ 169,50 M bez., bunter 126/127℔ 170,50, 127℔ 171,75, russ. 114℔ 119, 117℔ 125, 125℔ bes. 128 M bez., rother 130℔ 171,75, russ. 114℔ 121, 115℔ 123, 116℔ 123, ger. 97,50, 117℔ 125, 123℔ 127, ger. 110, 124℔ 127, 129, 125℔ 128, 130, 128℔ 130, 129℔ 133, 130℔ 133 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 122℔ 117,50 M bez., russ. ab Bahn 114℔ Ger. 64, 118℔ 70, 119℔ 71, 72, 120℔ 72, 72,50, 73, 121℔ 73, 74, 122℔ 74, 75, 124℔ 78, 127℔ 81 M bez. — **Gerste** per 1000 Kgr. große 99,25, russ. 72 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 114 116, 118, russ. 70, fein 78 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 95, 98, 99, 100 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. 166,50, 194 50, 200, 205,50, 208,25 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 52 M Gd., nicht contingentirt 32 M Gd., per Juli contingentirt Regulirungspreis 52½ M bez., nicht contingentirt — M Br., per August contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br., per September contingentirt 54 M Br., nicht contingentirt 34 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 31. Juli. **Weizen** animirt, loco 163—171, per Juli-August 171,00, per September-Oktbr. 172,00. — **Roggen** animirt, loco 124—131, per Juli-Aug. 131,00, per Sept.-Oktbr. 131,50. — **Pommerscher Hafer** loco 118—124. — **Rüböl** steigend, per Juli 48,70, per September-Okt. 48,00. — **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 51,00, mit 70 M Consumsteuer 32,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 31,40 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 12,25.

Berlin, 31. Juli. **Weizen** loco 163—180 M, per Sept.-Oktbr. 170¾—171—170—170¼ M, per Okt.-Nov. 171¾—172¼—171—171¼ M, per Nov.-Dez. 173—173¼—172¼—172½ M — **Roggen** loco 125—134 M, guter inländ. 131—132 M, per Juli 133 M, per Sept.-Oktbr. 134¾—135—134¼—135½ M, per Oktober-November 137—136¼—136½ M, per Novbr.-Dezbr. 138¼—137¾—138 M — **Hafer** loco 118—142 M, ost- und westpreußischer 130—134 M, pommerscher und uckermärker 131 bis 135 M, schlesischer 130—134 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 136 bis 139 M ab Bahn, per Juli 119—121 M, per Juli-Aug. 119—118 M, per Sept.-Okt. 118—117½ M, per Okt.-Novbr. 118—117½ M, per Nov.-Dez. 118—117¾ M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 125 bis 136 M, per Juli-August 125 M, per Sept.-Okt. 125 M Gd. — **Kartoffelmehl** 20 M, per August 19,75 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per August 19,75 M Gd. **Erbsen** loco Futterwaare 119—128 M, Kochwaare 130—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,00 M, Nr. 00 23,75—22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—18 M, Nr. 0 und 1 17,50 bis 16,50 M, ff. Marken 19,25 M, per Juli 17,90—17,80 M, per Juli-Aug. 17,90—17,80 M, per Aug.-Sept. 17,90—17,80 M, per Sept.-Okt. 18,05—17,95—18 M, Okt.-Novbr. 18,25—18,20 M — **Rüböl** loco ohne Faß 48,2 M, per Juli 48,8 M, per Septbr.-Oktbr. 48,2—48,9—48,7 M, per Oktbr.-Novbr. 48,5—49—48,9 M, per Novbr.-Dezbr. 48,8—49,3—49,2 M, per April-Mai 49,5—50 M — **Petroleum** loco 24 M, per Juli 24 M, per Sept.-Oktober 24,2 M, Dezbr.-Januar 24,8 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,5 M, per Juli 52,1—52 M, per Juli-Aug. 52,1—52 M, per August-Septbr. 52 1—52 M, per Septr.-Oktbr. 52,6—52,5 M, per Oktbr.-Novbr. 52,6—52,5 M, per Novbr.-Dezbr. 52,6—52,5 M, unversteuert (70 M) loco 33,4 M, per Juli 32,6—32,7—32,5 M, per Juli-August 32,6—32,7—32,5 M, per August-Septbr. 32,6—32,7—32,5 M, per Sept.-Oktbr. 33,1—33,2—32,9 M, per Oktbr.-Nov. 33,1—33 M, per Novbr.-Dezbr. 32,9 bis 32,8 M

Magdeburg, 31. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,90. Geschäftslos. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,15 Br., per August 14,15 bez. und Br., per Oktbr.-Dezbr. 12 65 bez., 12,67½ Br., per Novbr.-Dezbr. 12,55 bez. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 31. Juli. Wind: S.

Angekommen: Otto (SD.), Scarr, Hull, Güter.

Gesegelt: Freda (SD.), Schmidt, London, Getreide und Güter. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Sprit und Güter. — Emperor, Forbis, Kirkwall, Getreide.

1. August. Wind: WzS., später OSO.

Gesegelt: Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

Im Ankommen: 1 Bark, 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 31. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Völker, Wloclawek, 86,18 T. Roggen, Ordre, Danzig. Riemke, Elbing, 45 T. Roggen, Bertram, Danzig.

Stromauf: Orlowski, Danzig, 50 T. Roheisen, Ordre, Warschau. Netz, Danzig, 65 T. Roheisen, Ordre, Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. Juli. Wasserstand: 0,91 Meter.

Wind: SW. Wetter: Regen, windig, warm.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Romanowski; Ziegelei; Mauersteine.

Von Königsberg, Graudenz nach Thorn: Schultz (Güterdampfer „Oliva"); Meyhöfer, Heymann u. Rübensahm, Schmidt, Hauerwitz, Hintze; leere Gebinde, Mostrich, leere Flaschen, Dachlack, Gyps, Pfeifenthon, Chamottsteine.

Stromab.

Hollatz, Krantz, Czerwinsk, Danzig, 1 Kahn, 79 069 Kgr. Weizen.

Grajewski, Anker, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Gargulewski, Anker, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Dahlke, Anker, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 45000 Kgr. Feldsteine.

Krupp, Krantz, Czerwinsk, Danzig, 1 Kahn, 77 551 Kgr. Weizen.

Kalinowski, Spinnagel, Nieszawa, Czelinic, 1 Kahn, 25 000 Kgr. Feldsteine.

Kruckenberg, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Bremer, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Grajewski, Kleist, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Nadechewitz, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Gabarre, 72 050 Kgr. Weizen.

Gesik, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Gabarre, 73 750 Kgr. Weizen.

Graszewitz, Kropiwnicki, Zegrszyneck, Danzig, 1 Gab., 33 432 Kgr. Weizenkleie, 16 579 Kgr. Roggenkleie.

Fiebig, Fajans, Kropiwnicki, Zegrszyneck u. Warschau, Danzig, 1 Gabarre, 63 350 Kgr. Erbsen, 48 072,5 Kgr. Weizenkleie.

Suligowski, Kropiwnicki, Zegrszyneck, Danzig, 1 Gab., 63 737 Kgr. Roggenkleie.

John, Asch, Zuckerfabrik, Kuntze u. Kittler, Adolf, Riefflin, Abraham, Thorner Spritfabrik, Sultan, Dietrich Sohn, Thomas, Wollenberg, von Thorn, Kulmsee nach Graudenz, Danzig, Berlin, Güterdampfer „Anna", 14 598 Kgr. Weizen, 82 Kgr. Papier, 626 Kgr. Maltose, 13 Kgr. Wachs, 19 Kgr. Hafergrütze, 47 593 Kgr. Spiritus, 6010 Kgr. Honigkuchen, 248 Kgr. Budenzeug, 7815 Kgr. Sprit, 200 Kgr. denat. Spiritus, 70 Kgr. Liqueur, 99 Kgr. Ambos, 4142 Kgr. eis. Träger.

Meteorologische Depesche vom 1. August,

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	763	OSO	1	heiter	14
Aberdeen	762	NW	1	heiter	12
Christiansund	753	WSW	7	Regen	10
Kopenhagen	757	WSW	4	wolkig	13
Stockholm	755	SW	6	halb bed.	15
Haparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	766	W	1	wolkenlos	20
Cork, Queenstown	762	N	2	wolkig	13
Brest	—	—	—	—	—
Helder	762	NO	2	wolkig	13
Sylt	762	WNW	1	halb bed.	14
Hamburg	763	O	2	wolkig	14
Swinemünde	763	NW	1	bedeckt	16
Neufahrwasser	763	SO	1	bedeckt	16
Memel	763	SW	2	wolkig	18
Paris	—	—	—	—	—
Münster	762	NO	3	Regen	13
Karlsruhe	762	SW	2	Regen	16
Wiesbaden	762	SW	1	bedeckt	15
München	764	NW	3	bedeckt	14
Chemnitz	763	SO	1	bedeckt	15
Berlin	762	still	—	bedeckt	16
Wien	762	W	1	wolkenlos	19
Breslau	764	SO	2	bedeckt	16
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	761	still	—	wolkenlos	29

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse eines barometrischen Minimums von unter 750 Millimtr. über Mittelschweden herrscht über Skandinavien windiges Wetter, während über Mitteleuropa bei relativ hohem, gleichmäßig vertheiltem Luftdrucke schwache Winde aus variabler Richtung wehen. Ueber Centraleuropa ist das Wetter vorwiegend trübe und kühl, nur an der ostpreußischen Küste liegt die Temperatur etwas über der normalen. Ueber Rußland, Oesterreich-Ungarn herrscht ruhiges, heiteres, warmes Wetter. Friedrichshafen meldet 37 Millimtr. Regen.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil; A. W Kafemann, sämmtlich in Danzig.

[Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.] Bis Ende Juni d. J. wurden 96 365 Versicherungsanträge mit ca. 463 Millionen Mark eingereicht und 73 852 Personen mit 380 Millionen Mark aufgenommen.

An Prämien wurden ca. 111 Millionen und an Zinsen ca. 28 Millionen, zusammen 139 Millionen vereinnahmt, dagegen allein auf angefallene Policen 41 400 000 Mark ausgezahlt und als Dividende ca. 21 Millionen an die Versicherten zurückvergütet, während weitere 11 617 000 Mark zur Rückvergütung und außerdem noch extra 1 400 000 Mark in Reserve liegen.

Der Bankfonds erreicht derzeit ca. 70 Millonen Mark.

Berliner Fondsbörse vom 31. Juli.

Die heutige Börse eröffnete und verlief wiederum in fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet unverändert oder etwas besser ein und konnten sich weiterhin gut behaupten und theilweise noch etwas anziehen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls durchschnittlich günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier gestaltete sich das Geschäft im allgemeinen etwas ruhiger, doch blieb für einige Effectengattungen gute Kauflust bestehen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest sowohl für heimische solide Anlagen, wie für fremde, festen Zins tragende Papiere. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien zu höherer Notiz ziemlich lebhaft; auch Franzosen und Lombarden wurden bei steigender Tendenz ziemlich lebhaft gehandelt. Inländische Eisenbahn-Actien erschienen durchschnittlich behauptet. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und ungarische Goldrente fest und mäßig lebhaft; russische Noten belebt und höher, auch Italiener fester. Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahn-Obligationen fest und in normalem Verkehr. Industriepapiere fest aber nur theilweise belebt; Montanwerthe gut behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	188,00
do. do.	3½	103,70
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	104,30
Staats-Schuldscheine	3½	102,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	102,10
do. do.	4	101,60
Posensche neue Pfdbr.	4	103,10
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,10
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,10
Oesterr. Papier-Rente	5	79,00
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	67,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103,50
do. Papierrente	5	74,40
do. Goldrente	4	83,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	89,90
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,60
do. do. do. 1872	5	97,60
do. do. do. 1873	5	99,00
do. do. do. 1875	4½	92,90
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	83,70
do. Rente 1883	6	110,90
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	98,00
do. Rente 1884	5	91,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	59,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	59,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,00
do. do. 6. Anleihe	5	91,25
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	86,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	53,50
Italienische Rente	5	97,60
Rumänische Anleihe	6	105,90
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	93,70
Türk. Anleihe von 1865	1	14,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,60
do. Rente	5	81,75
do. neue Rente	5	81,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,40
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	104,10
2. u. 4. Em.	5	100,00
2. Em.	4½	98,60
1. do.	4	94,10
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,80
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,75
do. do. do.	4½	111,50
do. do. do.	4	103,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	103,00
Poln. landschaftl.	5	59,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	94,50
Russ. Central- do.	5	77,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,25
Oesterr. Loose 1854	4	113,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	304,00
do. Loose von 1860	5	116,40
do. do. 1864	—	282,00
Oldenburger Loose	3	136,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,80
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	161,25
do. do. von 1866	5	150,50
Ung. Loose	—	223,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	55,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	104,50	4⅛
Marienbg.-Mlawka St.-A.	69,90	1
do. do. St.-Pr.	113,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	106,50	—
do. St.-Pr.	118,60	5
Saal-Bahn St.-A.	46,00	⅓
do. St.-Pr	109,40	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	23,00	—
do. St.-Pr.	90,40	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	89,00	4
Gotthardbahn	128,60	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	78,80	4¾
Lüttich-Limburg	21,20	—
Oesterr.-Franz. St.	103,40	3½
† do. Nordwestbahn	76,00	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,75	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	121,75	—
Ruß. Südwestbahn	64,00	—
Schweiz. Unionb.	94,90	2½
do. Westb.	29,60	—
Südösterr. Lombard	42,10	⅖
Warschau-Wien	154,00	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	83,25
do. do. Gold-Pr.	5	104,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	75,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	87,50
do. Elbthalb.	5	86,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	65,10
† do. 5% Oblig.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	81,00
† do. do. Gold-Pr.	5	103,50
Brest-Grajewo	5	89,50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,25
†Kursk-Charkow	5	96,00
†Kursk-Kiew	5	88,10
†Mosko-Rjäsan	4	91,80
†Mosko-Smolensk	5	95,60
Rybinsk-Bologoye	5	85,25
†Rjäsan-Koslow	5	88,20
†Warschau-Terespol	5	95,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,50	5
Berliner Handelsges.	166,30	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,00	4½
Bremer Bank	97,50	3 3/10
Bresl. Diskontobank	100,40	5
Danziger Privatbank	143,60	9½
Darmstädter Bank	153,10	7
Deutsche Genossensch.-B.	131,90	7
do. Bank	166,75	9
do. Effecten u. W.	123,25	7
do. Reichsbank	139,20	6,20
do. Hypoth.-Bank	109,50	5½
Disconto-Command.	214,50	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	77,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	132,00	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	105,30	5
Magdebg. Privat-Bank	117,50	5 5/12
Meininger Hypoth.-Bk.	99,90	5
Norddeutsche Bank	160,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	160,00	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,00	0
Posener Provinz.-Bank	115,00	5½
Preuß. Boden-Credit	118,75	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	139,70	8¾
Schaffhaus. Bankverein	96,30	4
Schlesischer Bankverein	120,75	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	145,50	6½
Danziger Oelmühle	143,00	12
do. Prioritäts-Act.	129,25	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	75,25	3
Deutsche Baugesellschaft	91,50	3 5/6
A. B. Omnibusgesellsch.	170,50	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	267,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,40	5
Wilhelmshütte	103,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	90,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	114,70	—
Stolberg, Zink	41,00	¼
do. St.-Pr.	117,90	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 31. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,50
do.	2 Mon.	2½	168,75
London	8 Tg.	2½	20,43
do.	3 Mon.	2½	20,345
Paris	8 Tg.	2½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	164,80
do.	2 Mon.	4	164,20
Petersburg	3 Wch.	5	194,00
do.	3 Mon.	5	193,00
Warschau	8 Tg.	5	194,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,29
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	165,65
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	194,65

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut (8466
H. Zeidler und Frau, geb. Klingenberg.
Dresden, d. 30. Juli 1888.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Brandgasse, Blatt 12, auf den Namen der Frau Cäcilie Constantia Krause geb. Ketterling eingetragene, Brandgasse 3 belegene Gebäudegrundstück am

8. Oktober 1888,

Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33/35 Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1200 M Nützungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden. (8412

Danzig, den 27. Juli 1888.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 1299 bei der Firma **Ernst Poschmann** folgender Vermerk eingetragen:

Der Kaufmann **Georg Albert Ludwig Limann** in Danzig ist in das Handelsgeschäft des **Ernst Josef Hugo Poschmann** als Handelsgesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma **Ernst Poschmann** bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 515 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

Demnächst ist ebenfalls heute in unser Gesellschaftsregister sub Nr. 515 die Handelsgesellschaft in Firma **Ernst Poschmann** hier mit dem Bemerken eingetragen, daß die Gesellschafter die Kaufleute **Ernst Josef Hugo Poschmann** und **Georg Albert Ludwig Limann** in Danzig sind und daß die Gesellschaft am 23. Juli 1888 begonnen hat. (8410

Danzig, den 23. Juli 1888.

Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Vorspann zur Heranfuhr des Brodes und der Fourage für die während der diesjährigen Regiments- und Brigade-Exercitien bei Danzig cantonnirenden Truppen, sowie der Vorspannbedarf zur Beförderung der Lebensmittel und Bivaksbedürfnisse aus den während der diesjährigen Brigade- und Divisions-Manöver zu etablirenden Magazinen: Danzig, Gr. Kleschkau, Rechnitz, Berent, Schöneck, Neu-Paleschken, Pr. Stargard und Bobau nach den Cantonnementsquartieren bezw. Bivaks der Truppen soll im Wege der öffentlichen Submission mit nach dem Ermessen der unterzeichneten Intendantur darauf folgender Licitation verdungen werden. Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Manöver-Vorspann" vor dem am

8. August d. J. Vorm. 10 U.,

im Bureau der unterzeichneten Intendantur — Langgarten 47 — stattfindenden bezüglichen Termin abzugeben oder franco einzusenden.

Ebendaselbst liegen auch die Bedingungen, die vor Abgabe des Gebots entweder eigenhändig zu unterschreiben sind, oder auf welche ausdrücklich in der Offerte Bezug genommen sein muß, aus. Auch werden die Bedingungen gegen Copialien-Vergütung übersandt. (8411

Nach Eröffnung des Termins eingegangene Offerten werden ohne Weiteres zurückgewiesen.

Danzig, den 30. Juli 1888.

Königl. Intendantur der 2. Division.

Restaurations-Verpachtung.

Die Restauration auf dem Bahnhofe Grunau nebst Wohnräumen soll vom 1. October 1888 ab anderweitig verpachtet werden.

Bewerbern werden die Vertrags-Bedingungen gegen portofreie Einsendung von 0,75 M an unsern Bureau-Vorsteher frei zugesandt.

Die Bedingungen können auch in unserem Geschäftsgebäude eingesehen werden.

Angebote sind bis zum

15. August dss. Js.,

Vormittags 12 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit sie in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden.

Die Bewerber sind an ihre Angebote bis 1. September dss. Js. gebunden und haben eine Darstellung ihrer Verhältnisse mit Führungs- und Qualifications-Attest zum Termine miteinzusenden.

Danzig, den 30. Juli 1888.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt. (8438

Der Arbeiter Johann Blank von hier, 29 Jahre alt, untersetzter Statur, mit blondem Haar und do. Schnurrbart hat sich seit dem 22. d. Mts. unter Zurücklassung seiner Familie heimlich entfernt. Bekleidet war derselbe mit schwarzer Mütze, schwarzem Jaquet, englisch ledernen Hosen, braunem Halstuch und kurzen Stiefeln. — Alle Polizeibehörden sowie die Herren Gendarme werden ergebenst ersucht, auf den p. Blank zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir zuführen zu lassen.

Kohling, den 1. August 1888.

Der Amtsvorsteher.

Giech. (8432

Verkauf alter Schienen etc.

Die im Bezirk des unterzeichneten Eisenbahn-Betriebs-Amts angesammelten alten Eisenbahnschienen etc. sollen meistbietend verkauft werden, wozu ein Termin auf **Mittwoch den 22. August ds. Js.,** Vormittags 11 Uhr, in unserem Betriebs-Bureau Zimmer Nr. 11 anberaumt worden ist. Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Ankauf von Schienen etc." sind uns bis dahin einzureichen. Die bezüglichen Bedingungen liegen in den Eisenbahn-Stations-Bureaus zu Schneidemühl, Bromberg, Dirschau und Danzig lege Thor, ferner in den Zeitungs-Bureaus deutscher Submissions-Anzeiger und Centralblatt der Bau-Verwaltung zu Berlin aus und sind ausserdem gegen Einsendung von 50 Pf. Schreibgebühren von unserm Bureau-Vorsteher, Eisenbahn-Sekretair Behrend, zu beziehen. (8443

Schneidemühl, d. 25. Juli 1888.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Mobiliar-Auction

im Bildungs-Vereins-Saale Hintergasse 16.

Donnerstag, d. 2. August cr., mit einem herrschaftlichen mah. Mobiliar, darunter 1 polisander Concertflügel, im Wege der Zwangsvollstreckung.

Alles Nähere siehe im heutigen Intelligenzblatt. (8378

Casprzig,
Gerichtsvollzieher in Danzig.
Altst. Graben Nr. 18, I.

Dampfer „Montwy" Capt. Petzke, ladet bis Donnerstag Abend in d. Stadt und Neufahrwasser nach Schwetz, Culm, Bromberg und Montwy.

Güteranmeldungen erbittet

Dampfer-Gesellschaft „Fortuna",
Schäferei Nr. 18. (8464



Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß auf meine Veranlassung die Herren **Gebr. Habermann** sich bereit erklärt haben, für meine Rechnung, bis auf Weiteres, spätere Abfahrten von Heubude einzulegen. Die Abfahrt dieses Extra-Bootes findet von Danzig 7 Uhr 15 Min. und 8 Uhr 15 Min. Abends, und von Heubude 8 und 9 Uhr Abends statt. Nur wer mit Billets versehen, die auch in meinem Etablissement zu haben sind, hat unbedingten Anspruch auf Beförderung.

J. Specht.

Danzig-Heubude.

Laut der, mit den Herren **Gebr. Habermann** getroffenen Vereinbarung, findet auch bei mir ein Billet-Verkauf zu den des Abends von Heubude abfahrenden Extrabooten statt. (8447

Kabus,
Restaurant „Waldhäuschen".

Order-Posten

ex Dampfer „Otto", von Hull in Neufahrwasser eingetroffen, bitte schleunigst anzumelden.

F. G. Reinhold.

Friedens-Gesellschaft für Westpreußen.

Zu der **General-Versammlung am Freitag, den 3. August 1888:** „Erstattung des Jahresberichts, Wahl der Mitglieder des engeren Ausschusses und der Rechnungs-Revisoren" im Realgymnasium zu St. Johann, Fleischergasse, Nachmittags 4 Uhr, ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein

Der engere Ausschuß.

Loose

der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M bei (8450
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Salicyl-Mundwasser

verhindert durch seine desinficirende Kraft das Stocken der Zähne, entfernt sofort üblen Geruch und Geschmack aus dem Munde, verhütet das Ansetzen des Weinsteins und verleiht den Zähnen ein schönes Aussehen, ohne sie im Geringsten anzugreifen. Echt zu beziehen durch (8397

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Diesjähr. Leckhonig

in schöner Qualität empfiehlt
Louis de Veer,
Stadtgebiet Nr. 1. (8360

Erdbeeren, Himbeeren,

Johannisbeeren, Stachelbeeren z. Einmachen empf. J. Bierbrauer, Langfuhr 5. Bestellungen daselbst oder per Karte erbeten. (8242

Krebse.

1 Postcolli schöner Kr., 2—3 Pfd., versendet p. N. fr. für M. 3.
A. Kreitler,
8427) Reckow, Kr. Bütow.

Bestellung

für großfrüchtige Johannis- u. Stachelbeeren nimmt entgegen der Gärtner in der (8460
Brauerei Alt Schottland bei Ohra.

Frisches Insectenpulver,

garantirt wirksam zur Tödtung und Vertilgung aller lästigen Insecten, in Schachteln à 25 u. 50 Pf. bis 3 M, sowie ausgewogen, empfiehlt billigst

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Jede vorkommende Polsterarbeit und Zimmerdecoration fertigt sauber und billig in und außer dem Hause (8436
E. Migge, Tapezier, I. Damm 2.

Hermann Lau,

Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (6263

Für altes Papier

zum Einstampfen zahlt M 5 per 100 Kgr. die Papier-Fabrik von **G. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

F. B. Prager

in Danzig
empfiehlt schmiedeeiserne
Träger,
von 100—400 m/m Höhe.
gußeiserne Säulen, Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
verzinkten Stachelzaundraht.
Comtoir u. Lager: Brandgasse 8, Speicherinsel. (6532

Empfing per Schiff London prima englische
Steinkohlen
u. empf. z. jetzigen Einkauf billigst
A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse 18.

Beste Englische u. Schlesische
Steinkohlen,
sowie auch Ofen- u. Sparherdholz empfiehlt zu den billigsten Preisen ab Hof u. auch frei ins Haus.
J. Brandt,
Mattenbuden Nr. 31.

Frische, mehlreiche, feine
Tafel-Kartoffeln,
Danziger Mäuschen, werden geliefert. Proben und Preisangabe beim Portier im Hotel de Berlin.

Braune Stute,

flotter Gänger, vollständig militärfromm, sofort preiswerth zu verkaufen.

Gefällige Adressen unter Nr. 8414 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

10 junge hochtragende Kühe (Stärken ausgeschlossen) werden aus einer gesunden milchreichen Heerde zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, des Alters und der Race werden unter 8449 an die Exp. dieser Ztg. erb.

Zwecks Capitalanlage suche ich eine Herrschaft zum Preise bis zu 2 Millionen Mark zu Kauf. Erwünscht viel Hochwald, beste Felder, gute Gebäude, in Nähe von Bahn und Stadt. Bevorzugt Lage am Meer. Directe Anstellung erbittet Ed. Michael, Schwerin i. M. (8383

Pacht-Gesuch.

Suche zur baldigen Uebernahme eine gute Schmiede mit Wohnung und sonstigen Pertinenzien. Handwerkszeug im Besitz.

Gef. Offerten unter Nr. 8431 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Anderweitige Geschäfts-Unternehmung veranlaßt mich, mein seit 32 Jahren mit gutem Erfolge betriebenes **Herren-Garderobe- und Wäsche-Geschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Lage des Geschäfts an belebtester Straße sichert einem strebsamen Geschäftsmann ein gutes Einkommen.

Adressen unter Nr. 8435 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Vortheilhafter Ankauf.

Das Gut Lipowitz per Vorschloß Roggenhausen Kreis Graudenz Westpr. soll im Concursverfahren zu sehr annehmbaren Preise freihändig verkauft werden. L. ist 970 M. groß, davon 72 M. Acker, beinahe alles Rübenboden, 85 M. Wiesen, 130 M. Bruch mit schlagb. Buchen, Birken etc., Gebäude massiv, todtes und lebendes Inventar gut und übercomplett, 4 Klm. Chaussee zum Bahnhof, Stadt. Grundsteuerreinertrag 3742,15 M. Näheres der Concursverwalter daselbst. (8386

Umzugshalber beabsichtige ich meine, in bester Lage bereits seit 6 Jahren bestehende

Fleischerei u. Wurstwaarenfabrik

mit completter Laden-Einrichtung auch mit Waarenlager per sofort oder bis zum 1. October cr. vortheilhaft zu verkaufen. (8326
E. Hanow, Neumark Westpr.

Antike Sachen.

Große und kleine Schränke, Auszieh- u. Beisetztische, Roccoco-Möblement, do. Schrank, engl. Standuhren, Vasen, Schüsseln, Gold- u. Silbersachen, Münzen etc. sind wegen vorgerückten Alters im Ganzen auch getheilt zu verkaufen **Poggenpfuhl Nr. 70.**

Hinter 37 500 M 4½%iges Ostpreuß. Landschafts-Capital werden

20—25 000 Mark

4%iges Privatkapital auf ein Gut in Ostpreußen ohne Einmischung eines Dritten gesucht.

Offerten unter Nr. 8456 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein in allen Zweigen des Haushalts erfahrenes, mosaisches, älterhaftes Mädchen oder Wittwe, zur Stütze der Hausfrau von sofort gesucht.

Meldung unter Nr. 8359 an d. Exped. dieser Ztg. erbeten.

Die erste Etage Hundegasse 38

ist per 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11—1 Uhr.

Von Mittelmeerhäfen nach Danzig via Copenhagen ladet Dampfer „Etna"

und zwar in Marseille gegen 5./8. September cr.,

Denia	-	12./15.	-
Almeria	-	15./18.	-
Malaga	-	18./21.	-
Cadix	-	22./24.	-

Güteranmeldungen erbitten (8030

**Dart & Co., Valencia,
José Gonzalez & Canét, Almeria,
F. G. Reinhold, Danzig.**

Fr. Hendewerk's Apotheke,

R. Scheller,

Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein.

Außerdem empfehle

Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen &c. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt. (6531

Brunnenschriften gratis.

Den geehrten Damen Danzigs und der Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am **15. August d. J.** im Hause

Jopengasse 48 part.

ein Gesinde-Bureau eröffne.

Ich bitte das mir in meiner früheren Thätigkeit im Hause **Meißner** bewiesene Vertrauen auch meinem neuen Unternehmen gütigst angedeihen zu lassen.

Dieses Vertrauen durch reelle Bedienung zu rechtfertigen werde ich stets bemüht sein. Hochachtungsvoll

Danzig, im August 1888. **Hedwig Wichmann.**

Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6430
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis u. franco.

G. Deutschland,

82 Langgasse 82 (am Langgasser Thor),
empfiehlt sämmtliche Neuheiten in
Herren-, Knaben- und Kinder-Hüten.
Wiener Haarhüte (Wilhelm Pleß) sowie **Wiener** Chapeaux mechanique und **Cylinder-Hüte** in nur den neuesten Formen zu billigsten Preisen.
Mützen für die Reise und Straße in großer Auswahl. (8416

Tricot-Taillen und Blousen,

größte Auswahl am Platze, in nur guten haltbaren Stoffen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29.

Einen Posten **farb. Damen- und Kinder-Taillen** verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Kostenpreise. (6226

Ausverkauf

des Restbestandes aus dem Goldwaaren-Lager der Concursmasse von O. Kasemann Nachflgr. hier, Brodbänkengasse No. 3.

Das Lager enthält eine grosse Auswahl von **Gold- und Silberwaaren aller Art,** sowie von (6530
Corallen- und Granatschmuckgegenständen
zu Preisen, die noch unter Fabrik-Kostenpreis gestellt sind.

Zur Herbstbestellung offerire ich

prima Thomas-Phosphatmehl

von feinster Mahlung und höchstem Phosphorsäure-Gehalt, sowohl ab **meiner in Danzig gelegenen Mühle,** wie franco jeder Bahnstation.

Die Mühle arbeitet unter Controle der hiesigen **Versuchsstation** des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe.

Ferner empfehle ich

Dünge- und Futtermittel

aller Art unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und coulanten Zahlungsbedingungen.

Max Bischoff, Danzig.
7323) Comptoir: Lastadie 14.

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

**Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
Kali-Salze, schwefels. Ammoniak,
Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung.**

Die Fabrik steht unter Controle der **Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe,** sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.

Chemische Fabrik.
6753) **Petschow. Davidsohn.**
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motore

für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke,

Zwillings-Motore

6279) für electrische Beleuchtung.

Hodam & Ressler, Danzig, Grüne Thorbrücke.

Ein polysander Flügel zu verkaufen Langgarten 86/87, III.

Ein im Unterrichten geübter Student wünscht Nachhilfest. zu ertheilen. Gef. Off. u. 8453 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Westpreußische

Landschaftliche Darlehns-Kasse

zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für Baar-Depositen
auf Conto A. 2 Proc. Zinsen jährlich frei von allen Spesen,
beleiht gute Effecten,
besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mk. (worin die Kosten für Courtage etc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 30 Pf. pro 1000 Mk., für Werthpackete 5 bis 15 Mk., je nach Größe,

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. (6262

Vorcurs. 8. Octob. **Anhaltische Bauschule Zerbst** Wintersem. 5. Novemb.
Bauhandwerker, Tischler etc., sowie Fachschule für Eisenbahn-, Strassen- und Wasserbau. Staatliche Reifeprüfung. Billiger und angenehmer Aufenthalt. Programm und Auskunft kostenfrei durch die Direction. (8133

Reise-Gesellschaft nach Kiel od. Hamburg per Bahn wird von einer Dame gesucht. Gef. Adressen unter 8437 an die Exp. dieser Ztg.

Zum 1. September oder später suche ich einen soliden,

älteren Herrn,

der mit der Führung der Amtsgeschäfte genau vertraut ist und in einer kleinen Wirthschaft die Hofverwaltung zu führen hat.

Gehalt jährlich 400 M bei freier Station excl. Bett und Wäsche.

Offerten und Zeugnißabschrift, die nicht zurückgesandt werden, erbittet (8332

Amtsvorsteher Pepper, Amalienhof bei Elbing.

Für ein junges Mädchen welches die Meierei erlernen soll, wird eine Stelle gesucht.

Adressen unter Nr. 8321 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

General-Agent

unter sehr günstigen Bedingungen für eine gegenseitige Hagel-Versicherung gesucht. Offerten sub Z. K. 426 an **Haasenstein und Vogler, Danzig,** erbeten. (8330

Für das Comtoir einer größeren Brauerei wird ein zuverlässiger und solider,

junger Mann,

in Buchführung und Expedition erfahren, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen in Abschrift und Angabe der Referenzen sind unter 8376 in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Ein erf. anständ. Wirthschafts-Fräulein, z. St. d. Hausfrau wird v. sogl. gesucht. Gef. Off. unter A. D. postlagernd Marienwerder.

Ein zuverlässiger

Maschinist

für eine Dampf-Dreschmaschine von sogleich gesucht. (8433

Heyse,
Pr. Stargard.

Cognac. Bekanntes Haus in Cognac sucht einen bei der Engros-Kundschaft eingeführten, tüchtig. Vertreter. Gef. Offerten sub J. H. 7568 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein zweiter Wirthschaftsbeamter

aus gebildeter Familie findet sofort Stellung in **Mothalen** bei Alt-Christburg. Gehalt vorläufig 240 M. Persönliche Vorstellung.

Ein gebildeter, nachweislich tüchtiger

zweiter Inspector

findet sofort Stellung in **Mittel-Golmkau bei Gobbowitz.**
8428) Steffens.

Brennerei.

Die Brennerei-Verwaltung zu **Zolondowo** bei Maximilianowo sucht zur Erlernung des Brennereifachs einen (8429

jungen Mann.

Eine junge Dame aus hochachtb. Fam. sucht zum 1. Oct. eventl. früher Stellung als Gesellschafterin u. Stütze der Hausfrau. Adr. sub X. Y. postlagernd Zoppot erbeten.

Niederstadt, Hirschgasse 1, pt. l. ist ein möbl. Zimmer, ev. mit Pension, zu vermiethen.

Weidengasse 32

ist die Saal-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei **Kolkow.**

Kohlengasse 3

ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. August 1888 zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Langenmarkt 10

ist eine Wohnung in der Saaletage, 4 Zimmer, Küche, Boden, Keller, zum October zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comptoir.

Besichtigung 11—1 Uhr Wochentags. (6542

Langenmarkt 30

ist ein größeres Ladenlocal von sofort oder später zu vermiethen. (8400

Mattenbuden 15 ist die erste Etage, bestehend aus groß. Saal, 2 Zimmern und Zubehör, sowie die Parterrewohnung mit 3 Zimmern, im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pferdestall. Näheres Mattenbuden 16, parterre. (8434

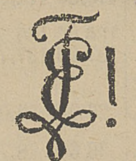
Brodbänkengasse 16

ist ein größeres Comtoir, auch sehr passend als Bureau für Rechtsanwälte, von sogleich oder später zu vermiethen.

Näheres Langenmarkt Nr. 30. (8401

Heil. Geistgasse 100 ist sofort ein möbl. Part.-Vorderz. mit Kabinet zu vermiethen. NB. Auf Wunsch mit Pension. (8461

Karpfenseigen 6 und Rittergasse 27 sind freundliche **Wohnungen** von zwei Stuben, Entree und Zubehör per ersten October cr. zu vermiethen. Näh. Karpfenseigen 6, I. (8442



Monatskneipe alter Burschenschafter.
Sonnabend, den 4. August cr.,
Hotel Deutsches Haus.

Theater-Restaurant,

Kohlenmarkt 34.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
große musikalische Künstler-Soirée.
Entree frei. G. Witt.

Restaurant Punschke,

Jopengasse 24 (grüne Laterne).

Nachdem die Renovation meines Locals beendet, das Billard-Zimmer vergrößert, empfehle ich dasselbe zum geneigtesten Besuch. (8448

Mittagstisch
von 12—3 Uhr à 60 Pf.,
Speisen à la carte von Morgens 8 Uhr ab von 30 Pf. an.
Hochachtungsvoll **Ad. Punschke.**

Restaurant zur Schweizer-Halle,

32, Heil. Geistgasse 32,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (8455
Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben. (6400
H. Reißmann.

Letzte Woche.

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.
Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten. (6399

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 4. August cr.:
Großes Extra-Concert
mit
Schlacht-Musik,
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4 (in Uniform) unter Mitwirkung des gesammten Tambour-Corps und einer Schützen-Compagnie.
Während der Schlachtmusik:
Signal-Feuerwerk.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 Pf.
8440) C. Theil.

Kafehaus zur halben Allee.

Donnerstag, den 2. August bleibt mein Etablissement einer Privat-Gesellschaft wegen geschlossen. (8452
J. Kochanski.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 2. August 1888.
Große Vorstellung.
Auftreten auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.

Frl. Lola Montez, Operettensängerin, Schwestern **Carola und Martha Macon,** Duettistinnen, **Emmy Busse,** Coupletsängerin, **Erna und Georg Nordeck,** Humorist. Duettisten, **Max Alfredo,** Gesangs- und Character-Komiker, Gebr. **Morelly,** Reck- und Turnkünstler, **Mr. Hacon,** Original-Equilibrist u. Jongleur, **Mlle. Hilda,** Großartige Voltigen am schlaffen Seil, Damen-Gesellschaft **Troupe Odeuce,** Darstellung moderner u. antiker Marmor-Tableaux, große Ballet-Divertissements der Balletgesellschaft **Lapieq.**

Kassenöffnung 7, Anf. 7½ Uhr.
Billet-Vorverkauf im Cigarren-Geschäft von **Georg Möller,** Brodbänkengasse 48.
Hermann Meyer.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.